

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Nr.	Id.	Aut.	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortet durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
187	GP PL2	05.01.2017	ASR 34/1-5 Umkleideräume			Betriebspersonal Haustechnik - Umkleideräume	Nach unserer Erfahrung kommt das Personal bereits in Arbeitskleidung in die JVA. Unabhängig davon ist jedoch die „ASR 34/1-5 Umkleideräume“ entscheidend, wonach Umkleideräume bereits beim Tragen besonderer Arbeitskleidung erforderlich sind (z.B. einheitliche Firmenkleidung). Im Falle des Bedarfs von Umkleideräumen muss nutzerseitig die Zugänglichkeit zu den vorhandenen Personalumkleiden organisiert werden. Bitte um Bestätigung.	SIB / SMJus	26.01.2017	Zustimmung Raum 02.001 wird als Umkleideraum für Betriebsführungspersonal ausgewiesen. Zugang wird planerisch umgesetzt.	erledigt			
186	GP PL2	05.01.2017	ASR A4.2			Betriebspersonal Haustechnik - Pausenbereich	Nach ASR A4.2 ist ein Pausenbereich zur Verfügung zu stellen, wenn mehr als 10 Beschäftigte gleichzeitig in der Arbeitsstätte tätig sind. Da ca. 8 Beschäftigte vor Ort sein können und es sich um Büroarbeitsplätze handelt, ist aus unserer Sicht ein Pausenbereich nicht zwingend vorzuziehen. Wir empfehlen dennoch die bauliche Ausstattung mit einer Teeküche. Für Mittagspausen sollte der Zutritt zum Personal Speiseraum nutzerseitig organisiert werden. Bitte um Bestätigung.	SIB / SMJus	26.01.2017	Wird bestätigt	erledigt			
185	GP PL2	05.01.2017	Personalbedarfsberechnung IBR vom 24.10.2016			Betriebspersonal Haustechnik - Büroarbeitsplätze	Nach der Personalbedarfsberechnung IBR vom 24.10.2016 und der Rücksprache durch IBR mit der WISAG in der JVA Heidering gibt es voraussichtlich 10 Beschäftigungsplätze, wobei aufgrund des Schichtbetriebs ca. 8 Beschäftigte gleichzeitig vor Ort sein können. In der Planung werden 8 Büroarbeitsplätze vorgesehen. Aus unserer Sicht ist der Bedarf an Büroarbeitsplätzen damit erfüllt. Bitte um Bestätigung.	SIB	26.01.2017	Wird bestätigt	erledigt			
184	GP IBR	05.01.2017				Anordnung Schlammscheider für Unternehmerbetrieb "Bau"	Gemäß Vorgabe Werkstattplanung ist im Unternehmerbetrieb "Bau" ein Sinkstoffscheider (Schlammscheider) notwendig. Für die Zugänglichkeit zur Entsorgung haben wir diesen im Freien angeordnet. Stimmen Sie dem zu?	SMJus	26.01.2017	Zustimmung, wenn Anordnung zur Haftmauer hin und gesichert.	erledigt			
183	GP IBR	05.01.2017				Erfassung von Medienverbräuchen	Gibt es neben der gebäudebezogenen Medienanzahl und der Erfassung des über die BHKW-Anlage erzeugten Stroms zusätzliche Anforderungen (einzelne Nutzungsbereiche; Berücksichtigung von Vorhaltung)?	SMJus	26.01.2017	Erfassung der Medienverbräuche der Nutzungseinheiten in Gebäude K (Werkhallen).	erledigt			
182	GP IBR	05.01.2017				Schachtüren von Aufzugsanlagen	Die Aufzugsschachtüren sind als handbetätigte Drehtüren aus Edelstahl geplant. Turbänder dieser schweren Türen sind anfällig gegen mechanische Beanspruchung (Überdehnung des Drehwinkels; Anschlagen an Boden oder Wandpuffer). Sind Schiebetüren aus Edelstahl ebenfalls zulässig?	SMJus	26.01.2017	Festlegung Umsetzung Schiebetüren.	erledigt			
181	GP IBR	05.01.2017	Raumbedarfsplan, Muster 13 und AMEV Sanitäranlagen, Punkt 2.4.3			Ausstattung von Putzmittellräumen	Im Raumbedarfsplan sind keine Anforderungen zur sanitären Ausstattung beschrieben. Weiterhin hat die Versorgung von Ausgüssen nach AMEV mit Kaltwasser und nach betrieblichen Einzelanforderungen mit Warmwasser zu erfolgen. Ist die Kaltwasserversorgung von Ausgüßbecken in Putzmittellräumen ausreichend?	SMJus	26.01.2017	Warmwasserversorgung ist überall da vorzusehen, wo in der Nähe kein entsprechender Warmwasseranschluss vorhanden ist.	erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SM.Jus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id.	Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Beauftragungsbezeichnung	Frage	Beantwortet durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
180	GP IBR	05.01.2017	Raumbedarfsplan, Muster 13			Ausstattung von Putzmittelräumen	Im Raumbedarfsplan sind keine Anforderungen zur sanitären Ausstattung beschrieben. Sind alle Putzräume mit einem Ausgußbecken auszustatten?	SM.Jus	26.01.2017	analog Frage 181	erledigt			
179	GP IBR	05.01.2017	AMEV Sanitäranlagen, Punkt 3.3.2			Bodenabläufe in Sanitärbereichen mit Urnalen	In der Nähe von Urnalen sind ein Bodenablauf und eine Zapfstelle zu Reinigungswecken vorzusehen. Aus Erfahrung wird auch von offenti. Bauherren in Sachen auf beide Installationen verzichtet. Gründe: 1) Stagnationswasser bei Nichtbenutzung trotz kurzer Anschlusseleitung 2) Die Verkeimung des Trinkwassers über die Zapfstelle ist zuverlässig mit geeigneten Mitteln nach DIN EN 1717 auszuschließen. Bisher sind keine BA und Zapfstellen bei Urnalen vorgesehen. Stimmen Sie dem zu?	SIB	26.01.2017	Festlegung Verzicht	erledigt			
178	GP IBR	05.01.2017	Tabelle Einsparungen Punkt 8.25			Contracting-Modell Eigenwärmeerzeugung	Die Aufsetzung des Contracting-Vertrags und der Eigenbetriebe-Mietverträge beinhaltet juristische Belange, welche nicht von IBR zu leisten sind. Diese Randbedingungen sollten vor Anfertigung der Funktionalbeschreibung geklärt werden. Wer leistet bis wann diese Klärung?	SIB	26.01.2017	Entfällt, Contracting wird nicht weiter verfolgt	erledigt			
177	GP IGB	02.01.2017	Trittschallschutz nach DIN 4109/1989			Kellergeschosse, unterirdische Verbindungsgänge	Wir weisen darauf hin, dass in den Kellerräumen aller Gebäude und den unterirdischen Verbindungsgängen zwischen und unter den Gebäuden lediglich eine Beschichtung des Rohbodens erfolgt. In diesen Bereichen ist kein schwimmender Estrich mit zusätzlichem Trittschallschutz vorgesehen. Der baurechtlich erforderliche Trittschallschutz nach DIN 4109/1989 wird ohne Estrich oder anderen trittschalldämmenden Maßnahmen eingehalten und um 5dB unterschritten. Bitte um Bestätigung der Planung.	SIB/SM.Jus	26.01.2017	Planung wird Bestätigt	erledigt			
176	GP IBR	02.01.2017	Tabelle Einsparungen Punkt 8.25			Contracting-Modell Eigenwärmeerzeugung	Wer trifft wann die offizielle Entscheidung zur ausschließlichen Beplanung der Contracting-Variante, einschl. Begründung der hieraus resultierenden höheren Betriebskosten?	SIB/SM.Jus	26.01.2017	Entfällt, Contracting wird nicht weiter verfolgt	erledigt			
175	GP IBR	02.01.2017	Schnittstellenliste Ausstattung, 4.1.9, Raumcode 541		4.1.9	Less-Café, Getränkeautomat	Innerhalb der Schnittstellen-Beratung vom 12.11.2015 wurde die Funktion des Getränkeautomaten als "Snack-Automat" zur Bereitstellung von verpackten Getränken und ggf. Lebensmitteln definiert (-> keine Zubereitung von Heißgetränken). Stimmen Sie dem zu?	SM.Jus	26.01.2017	Zustimmung, kein Wasseranschluss erforderlich	erledigt			
174	GP PL2	02.01.2017			1.1.5	Haus J. Pforte / Sicherheitszentrale	Die Teeküche in der Sicherheitszentrale (Raum J.02.019 Teeküche) ist mit Kühlschrank, Spüle mit Unterschrank, 1 x Unterschrank, 1 x Unterschrank mit Kochfeld (4 Platten), 2 x Oberschrank, 1 x Oberschrank mit Einbaumikrowelle, 1x Regal und Kaffeemaschine geplant. Wir bitten um Bestätigung der Planung	SM.Jus	26.01.2017	Ausstattung 2 Kochplatten, sonst i. O.	erledigt			
173	GP PL2	02.01.2017			4.1.29	Haus H / Gottesdienst	Die Teeküche im Gruppenraum Gottesdienst (Raum H.02.076) ist mit Kühlschrank, Spüle mit Unterschrank, 1 x Unterschrank, 1x Oberschrank, Oberschrank mit Einbaumikrowelle, 1x Regal und Kaffeemaschine geplant. Wir bitten um Bestätigung der Planung. Sind Kochplatten (2 oder 4) oder ein Herd vorzusehen?	SM.Jus	26.01.2017	Analog 174	erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

## Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SM.Jus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweis/ neue Antworten DU

Nr.	Id.	Frage	Nr. RBP	Bezug	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
172	GP PL2	Die Teeküchen in der Verwaltung (Raum H 04 091) sind mit Kühlschrank, Spüle mit Unterschrank, 1 x Unterschrank, 1x Oberschrank, Oberschrank mit Einbaumikrowelle, 1x Regal und Kaffeemaschine geplant. Wir bitten um Bestätigung der Planung. Sind Kochplatten (2 oder 4) oder ein Herd vorzusehen?	7.1 / 7.38	Haus H / Verwaltung	26.01.2017	SM.Jus Ausstattung ohne Herd, mit 2 Kochplatten, sonst i.O.	erledigt			
171	GP PL2	Die Küchen in den Langzeitbesuchsräumen im 1. OG sind mit Kühlschrank, Spüle, 1 x Unterschrank, 1x Oberschrank, Oberschrank mit Einbaumikrowelle, 1x Regal und Kaffeemaschine geplant. Wir bitten um Bestätigung der Planung. Wir gehen davon aus, dass aus vollzugliche Gründen weder Kochplatten (2 oder 4) noch ein Herd vorzusehen sind?	1.4.1	Haus H / Langzeitbesuch	26.01.2017	SM.Jus Ausstattung ohne Herd, mit 2 Kochplatten, sonst i.O.	erledigt			
170	GP PL2	Gem. gemeinsamem Abgestimmtem Maßnahmenkatalog zur Kostenreduzierung sind beim Gebäude H nur die Fenster des Besuchsbereichs mit Vergitterungen geplant und in den Kosten berücksichtigt. (siehe Ansichten). Wir bitten um Bestätigung der Planung.		Haus H / Fassaden	26.01.2017	SM.Jus Nutzerforderung Vergitterung im EG komplett und im 1. OG Südseite	erledigt			
169	GP PL2	Folgende Verkehrsflächen wurden für das Gebäude H angesetzt: Büchermagazin und Lagerräume = 6 KN/m2. Wir bitten um Bestätigung der Planung.		Haus H	26.01.2017	GP Prüfung/ Vorschlag GP Wird bestätigt.	erledigt	GP Plan2		
168	GP PL2	Welche Verkehrsflächen sind für die Registratur H 04 048 (Verwaltung 2. OG) und das Archiv H 01 002 + Zentralarchiv H 01 003 (Verwaltung UG) gefordert?		Haus H / Registratur + Archiv	26.01.2017	SIB Ansatz 10 kN (Rollregalanlage)	erledigt			
167	GP PL2	Gibt es zusätzliche vollzugliche Forderungen zu den TH1, z.B. größerer Geländehöhen, max. Lichte im Treppenauge, etc.?		Treppenhäuser mit Zugänglichkeit für Gefangene und Personal (TH1)	26.01.2017	SM.Jus 1,10 m Lichte Höhe Treppenaufg. Haupttreppe Gebäude H gegen Fall sichern GP Prüfung/ Vorschlag GP	erledigt	GP Plan2		
166	GP PL2	Inwieweit sollen die TH1 barrierefrei ausgebaut werden? Sind hier entsprechend der DIN 18040 jeweils 2 Handläufe vorzusehen oder ist aus vollzuglichen Gründen (z.B. unerwünschtes "Festklammern" von Gefangenen) nur ein Handlauf vorzusehen?		Treppenhäuser mit Zugänglichkeit für Gefangene und Personal (TH1)	26.01.2017	SM.Jus Ausführung 2 Handläufe, keine taktile Elemente, keine Sprachansagen im Aufzug	erledigt			
165	GP PL2	Bezugnehmend auf "Empfehlungen für den Bau von JVA's" wurden wir TH2 und TH3 barrierefrei ausbauen. Hierfür schlagen wir eine Anlehnung an die DIN 18040-1 vor (z.B. beidseitiger Handlauf mit einer Höhe von 85-90cm jedoch keine taktile Orientierungshilfen an Handläufen). Eine komplette Einhaltung der DIN 18040-1 ist wegen zur Verfügung stehendem Aufschlupfpersonals (TH3) bzw. Ortskenntnis (TH2) aus unserer Sicht nicht zwingend erforderlich. Bitte um Bestätigung durch Bauherr und Nutzer.		Treppenhäuser mit Zugänglichkeit für Verwaltung und Personal (TH2) Treppenhäuser mit Zugänglichkeit für Besucher (TH3)	26.01.2017	SIB / SM.Jus Analog 166	erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
164	GP PL2	20.12.2016			Werkstattgebäude	Das Zentrallager wird für Staplervierrkehr zum Entladen der LKWs ausgelegt. In den übrigen Bereichen des Werkstattgebäudes wie Erschließungsgänge, Ausbuchtungen-, Eigen- und Unternehmerteilbetriebe ist der Transportbetrieb mit Hubwagen ("Anreisen") möglich, jedoch nicht mit Gabelstaplern. Die hohen Anpralllasten wären statisch nicht kompensierbar. Die Verteilung der Waren muss außerhalb des Zentrallagers mit Hubwagen organisiert werden. Bitte um Bestätigung.	SMJus	20.12.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Nutzer-Koordination am 20.12.2016 die Bestätigung erteilt.	erledigt			
163	GP PL2	04.04.2016	Haftraum Richtlinien		Suizidpräventionsraum	Die Außenfenster erhalten gem. der neuen Haftraumrichtlinie keine Gitter. In der Fassadenansicht werden die Suizidpräventionsräume damit deutlich erkennbar. Vor diesem Hintergrund bitten wir um erneute Bestätigung der Anforderungen gem. der Haftraumrichtlinie.	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 die Bestätigung erteilt.	erledigt	GP PL2		
162	GP IGB	04.04.2016			besonders gesicherte Hafträume Innenwände	Im Dienstraum des bgH ist eine Vorsatzschale mit Gipskartonplatten als Schallschutzmaßnahme geplant. Wir bitten um Bestätigung, da derzeit keine Anforderungen des Nutzer diesbezüglich vorliegen.	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 die geplante Ausführung bestätigt.	erledigt	GP PL2	GP IGB	
161	GP IGB	04.04.2016			Suizidpräventionsräume	Wir bitten um Bestätigung, dass in Übereinstimmung mit Muster 13 Blatt 3 keine besonderen Schallschutzanforderungen an die Suizid-Präventionsräume bestehen.	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 keine besonderen Schallschutzanforderungen bestätigt.	erledigt	GP IGB		
160	GP IBR	04.04.2016			RLT-Anlagen - natürliche Lüftung Gemeinschaftsküchen	Der mit Muster 13 Blatt 3 geforderte Küchenabzug wird über eine natürliche Lüftung gewährleistet. Wir bitten um Bestätigung.	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 bestätigt, dass die natürliche Lüftung bei außenliegenden Küchen bestätigt wird.	erledigt	GP PL2	GP IBR	
159	GP IBR	04.04.2016			Gebäudeautomation - Fernüberwachung haustechnischer Anlagen	Für den Fall einer Eigenwärmeerzeugung mit BHKW sind folgende Randbedingungen vom Gesetzgeber vorgeschrieben: Nach §13, §14 EnWG und § 6 EEG sind für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Elektrizitätsverteilernetze Einspeiseanlagen mit einer ferngesteuerten Reduzierung der Einspeiseleistung auszustatten. Weiterhin sind KWK-Anlagen größer 100kW mit einer Fernauslesung der momentanen Einspeiseleistung vorzusehen. Welche Einschränkungen / Randbedingungen sind bei der Planung von Fernauslesungen generell zu beachten?	SIB	26.09.2016	- i.d.R. sind die Rundsteuereempfänger und Zählerrechnungen vom und in Abstimmung mit dem Netzbetreiber/EVU zu beziehen. Auch für die Vorkonfiguration der BHKW's sind die Abstimmungen mit dem Netzbetreiber hinsichtlich Festlegung der Anschlussrichtlinien (Mittelspannung/Niederspannung), NA-Schutz ect. abzustimmen. Gemäß KWKG 2016 gehen jedoch Rückkesselspeisungen (Strom) ins öffentliche Netz mit der Forderung zur Direktvermarktung der erzeugten KWK-Stromes einher, - verweisend auf die Abstimmungen mit der Leitstelle Energie des SIB soll diesbezüglich die Wärmeerzeugungsanlage auf den Eigenverbrauch ausgerichtet werden. Dem entsprechend ist das Energiekonzept zu planen. Die Gebäudeautomation muss lastabhängig geplant werden.	erledigt	SIB Herr Geißler erledigt	GP IBR	

158	GP IBR	04.04.2016	Sanitär - Gleichzeitigkeit Nutzung Duschen	Welche justizvollzuglich bedingten Gleichzeitigkeit sind bei der Warmwasserbereitstellung für Duschen zu beachten? Empfehlung IBR: Je Reihenduschanlage und Etage wird eine Gleichzeitigkeit von 1,0 angesetzt. Bei mehreren Reihenduschanlagen, welche an einen Strang angebunden sind, ist für die Berechnung eine max. Gleichzeitigkeit von 2 Etagen anzusetzen (Gleichzeitigkeit Gesamtgebäude 0,5). Für die Reihenduschanlagen ist eine zeitlich begrenzte Wasserfreigabe (5min.-15min.) aus dem zustandigen Aufsehertraum zu realisieren.	SIB / SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14, am 08.09.2016 gerieben die Fragestellung bzw. die Planung aufgrund folgender Aussagen zu überprüfen. 1. die Duschzeiten können auf 30 bis 60s mittels Druckknopf realisiert werden 2. eine Steuerung der Duschen aus dem Dienstraum ist nicht notwendig 3. die Funktion Druckknopf ist auch für die Haftzellenduschen und Waschbecken zu betrachten	erledigt	GP IBR
156	GP IBR	04.04.2016	Gebäudeautomation/Elektro - halogenfreie Kabel	Gibt es eine Forderung zu halogenfreiem Installationsmaterial?	GP IBR	20.12.2016	zu 1. Diese Forderung wird erfüllt. Zu 2. Diese Forderung wird erfüllt. Eine zentrale Steuerung wird nicht vorgesehen. Die aus Gründen der Trinkwasserhygiene erforderlichen Spülungen sind manuell zu organisieren und vorzunehmen. zu 3. Hafräum-Duschen und Hafräum-Waschtische erhalten Druckknopf-Mischarmaturen (kein Piezotaster, keine Infrarot-Näherungsautomatik)	erledigt	GP IBR
155	GP IBR	04.04.2016	Gebäudeautomation/Elektro - halogenfreie Kabel	Gibt es eine Forderung zu halogenfreiem Installationsmaterial?	SIB / SMJus	26.01.2017	Wird bestätigt.	erledigt	GP IBR
					GP	12.07.2016	Gibt derzeit eine Richtlinie, Vorschrift etc. die das fordert?	erledigt	
					SIB	26.09.2016	IBR 12.07.2016: In Sachsen gibt es nach unserem Kenntnisstand keine Forderung. In Berlin ist seit 1998 der Einbau von PVC-haltigen Materialien untersagt. Die Elektroinstallation ist halogenfrei auszuführen. nicht halogenfrei	erledigt	SIB Herr Mika erledigt
155	GP IBR	04.04.2016	Gebäudeautomation - Standard Server	Die Server und Rack der MSR/GLT werden gem. der Grundrissabstimmung Plote in den Räumen L.02.013 angeordnet. Von dort aus werden die einzelnen Häuser sternförmig erschlossen. Wir bitten um Bestätigung.	SIB	26.09.2016	sternförmig	erledigt	SIB Herr Mika erledigt



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Änderungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauwerk/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
154	GP IBR	04.04.2016			Gebäudeautomation - Bedienplätze GLT	Wo sollen wie viele Bedienplätze für die GLT eingerichtet werden? Haben die Haustechniker einen Bereich/Raum, wo diese sich aufhalten werden?	GP	13.07.2016	Wieviel sind gem. der Planung erforderlich, Vorschlag IBR? Siehe Frage 35  IBR: 13.07.16: Von IBR geschätzter Personalbedarf für haustechnische Installationen: 10 Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern müssen max. 2 Mitarbeiter mit Bedienplätzen für die GLT ausgestattet werden. Mit den in der Verwaltung liegenden Räumen 7.20 (Fachkraft Bauverwaltung, 2 AP) und Raum 7.33 (EDV Betreuer, 1AP) wird die vom SMJus gestellte Mindestforderung "3 Arbeitsplätze in 2 Räumen" erfüllt.  Die in Pkt. 35 gestellte Frage nach den "Arbeitsplätzen für technisches oder infrastrukturelles Personal (Fremdpersonal) zum Betreiben und Warten der Haustechnik bzw. der Liegenschaft" wurde nicht wirklich eingegangen. Aus unserer Sicht sind im Raumbedarfsplan keine Räumlichkeiten für die Haustechniker vorhanden. Frage IBR: Sind die Räume 7.20 und 7.33 u.a. auch für die Haustechniker vorgesehen? (geschätzte 10 Mitarbeiter) Alternativ gibt es eine Räumlichkeit bei der Heizzentrale für den Betrieb der Heizzentrale, welche möglichweise genutzt werden kann. Für die Nutzung als Haustechnikabteilung aber erweitert werden muss. Wir bitten nunmehr um klare Zuweisung der Räumlichkeiten für die Haustechnikabteilung durch den Bauherren/Justiz!	erledigt			
153	GP PL2	04.04.2016	RBP, Muster 13, Blatt 3	3.1.16	Frisör (U-Hall)	Weiche Anschlussmöglichkeiten sind für die sanitären Ausstattungen des Nutzers vorzusehen?	SIB / SMJus	08.09.2016	SMJus: Es werden keine weiteren Räume als im Raumprogramm vom Nutzer gefordert. Jedoch müssen abgestimmt auf das Nutzungskonzept/Betreiberkonzept ausreichend Räume für externe Fachkräfte durch den Fachplaner ermittelt werden bzw. später zur Verfügung stehen! Die Räume 7.20 und 7.33 sind für die Nutzerbauverwaltung.	erledigt			
152	GP PL2	04.04.2016	RBP, Muster 13, Blatt 3	6.11	Waschmaschine/Trockner Raum (Kammer Abteilung)	Bitte um Angabe an Menge der Waschmaschinen und Trockner.	SIB FB SMJus	19.01.2016 08.09.2016	Keine Einwände. Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 ein Waschbecken, Spiegel notwendige Steckdosen angemeldet.	erledigt GP PL2			
151	GP PL2	04.04.2016	RBP, Muster 13, Blatt 3	6.13	Desinfektionsraum (Kammer Abteilung)	In Übereinstimmung mit dem RBP sind keine Sanitärgegenstände (z.B. Ausgussbecken) vorgesehen. Bitte um Bestätigung.	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 ein Ausgussbecken angemeldet.	erledigt SMJus			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bau teil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
150	GP PL2	04.07.2016			Vorführrabteilung / Zugangsabteilung	Wir haben eine Tür zur Trennung dieser 2 Abteilungen (im EG Haus A) vorgesehen. Hierfür liegen keine spez. Anforderungen an den Schallschutz und derer WK seitens des Nutzers vor. Auf Grund des geplanten Lüftungskonzeptes müssen diese 2 Abteilungen über die Tür mit Lüftungsgitter im Luftverbund stehen. Schallschutz und die Zuordnung zu WK ist dadurch technisch nicht möglich. Wir bitten um Kenntnisnahme und Bestätigung	GP SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14. am 08.09.2016 keine besonderen Anforderungen an die Wiederstandklasse und den Schallschutz formuliert.	erledigt	GP PL2		
149	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Ansprechpartner Bauherr/Justiz	Da es sich bei der Gebäudeautomation um ein Gewerk handelt, welches dem Bediener entsprechen sollte, bitten wir um einen Ansprechpartner zur Abstimmung der Detailfragen.	SMJus	01.02.2016	Herr Vercrüse, SMJus	erledigt	GP IBR		
148									Frage wurde am 04.04.2016 durch den GP zurückgezogen	erledigt			
147	GP IBR	26.01.2016			Lüftungstechnik - Kälteerzeugung Anforderung an EEWärmeG 2015	Hier wird die Forderung gestellt, dass Erneuerbare Energien für die Wärme- und Kälteerzeugung eingesetzt werden. Das heißt, dass Solartechnik, Biomasse oder KWK zum Einsatz kommen muss. Wie sollen wir an dieser Stelle für die Kälteerzeugung vorgehen? Gibt es Ausnahmeregelung für eine JVA? Ist die Nutzung eines Ökostromtarifs für die JVA ausreichend? Wir bitten um Anfrage bei der zu genehmigenden Stelle.	SMJus  GP	01.02.2016  12.07.2016	Für die Beantwortung der Fragen ist eine grundsätzliche Abstimmung zwischen SIB/Fachplaner und Nutzer notwendig.  Die Abstimmung zum Einsatz neuer Energie hat direkt mit dem SIB-PBT (Herr Geißler) zu erfolgen. Der Abschluss eines Ökostromtarifs wäre darüber hinaus noch mit dem SIB-FB (Herr Hass/ Herr Jendrzek) abzustimmen.  IBR 12.07.2016: Planstand: Eigenwärmeerzeugung mit BHKW deckt mindestens 50% des Elektroenergiebedarfs für die Kälteerzeugung.	erledigt	GP IBR SIB		
146	GP IBR	26.01.2016			Lüftungstechnik - Kühlungskonzept	Wir haben bisher Räume zur Kühlung angenommen. Da hier aber stark die Nutzerbelange/Bauherbelange mit hineinspielen bitten wir um Durchsicht und Korrektur der zu kühlenden Räume. Diese Liste wird im Rahmen der Planung gerade erstellt und dem Bauherrn/der Justiz zeitnah zur Verfügung gestellt.	SMJus  GP	01.02.2016  12.07.2016	o.k.  Die Liste ist zunächst ausschließlich GP-intern (IGB etc.) und mit dem SIB abzustimmen.	erledigt	GP IBR SIB		
145	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Betriebsregime Mehrzwecksaal	Ist hier eine Kühlung notwendig?	SMJus	01.02.2016	ja	erledigt	GP IBR		
144	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Betriebsregime RLTA nach Auslösung BSKs	Wir sehen hier vor, dass die RL.T bei Auslösung einer BSK komplett abgeschaltet wird.  IBR/08.02.2016: Konsequenz ist die Abschaltung der RL.T bei Auslösung einer Brandschutzklappe.	SMJus GP	01.02.2016 12.07.2016	Konsequenz? Bitte näher erläutern. Der Fragestellung ist mit dem SIB-PBT (Herr Geißler) zu erörtern.  IBR 12.07.2016: Planstand verhindert Rauchübertragung über RL.T-Anlage, entspricht gängiger Praxis und steht nicht im Widerspruch zum Brandschutzkonzept. Die kostenintensivere Alternative ist z.B. das Sperren betroffener RL.T-Leitungsabschnitte (z.B. einzelner Stränge).	erledigt	GP IBR erledigt		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Author	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
							SIB	26.09.2016	die Notwendigkeit einer Teil- oder Zonenabspernung RLT-Leitungsabschnitte ist nicht erkennbar. Abschaltung RLT-Anlage kpl.	erledigt	SIB Herr Geilert	GP IBR	
143a	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Betriebsregime PC-Schulungsräume	In diesem Raum sehen wir folgendes Betriebsregime vor: Lüftung und Kühlung werden bei Belegung des Raumes eingeschaltet. Temperatur ist um +4K regelbar. Das dazugehörige Tableau wird bei der Aufsicht im Tischmöbel integriert.	SMJus	01.02.2016	Tableau abschließbar!	erledigt			
143b	GP IBR	04.04.2016			Gebäudeautomation - Betriebsregime PC-Schulungsräume	Das Tableau zur Schaltung der Lüftung/ Kühlung sitzt in der Dienstaufsicht. Ist das Tableau zusätzlich abzuschließen?	SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14, am 08.09.2016 grundsätzlich die Abschließbarkeit gefordert, bitter jedoch um konkrete Angabe, um welche Räume es sich handelt.	erledigt	GP IBR		
142	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Betriebsregime BGH-Raum	In diesem Raum sehen wir folgendes Betriebsregime vor: Lüftung befindet sich bei Nichtbelegung in Grundlüftung. Sie wird bei Belegung des Raumes auf Nennlüftung geschaltet. Die Raumtemperatur wird über die FBH auf 24°C gehalten. Raumtemperatur ist um +-4K regelbar. Die Einblastemperatur der Lüftungsanlage beträgt +2K über Raumtemperatur. Das dazugehörige Tableau wird im Vorraum hinter einer abschließbaren Revi-Öffnung oder im Schacht integriert.	SMJus	26.01.2017	Keine separate Sicherung erforderlich	erledigt	GP IBR		
							SMJus	01.02.2016	Ja. Zu beachten ist: Es muss technisch ausgeschlossen sein, dass der Raum über 28°C aufgeheizt wird. Täglich ist eine Messung der Raumtemperatur, z.B. über das Gebäudemanagement, nachweislich zu protokollieren. Dieses soll jährlich zum Stichtag ausdruckt und für die vergangenen 365 Tage darstellbar sein. Hinweis: Der Gefangene wird Barfuß sich im Raum aufhalten. Die Messung der Raumtemperatur sollte in etwa 1 bis 2 Meter Höhe erfolgen (ggf. hinter einer kleinen stabilen Edelstahlplatte-Messstühler).	erledigt	GP IBR		
141	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Fernwartung	Soll es ermöglicht werden, über Fernwirkung - bspw. über Remote Desktop - auf die Gebäudeautomation zuzugreifen? Das ist für die Bedienung und Wartung der Anlagen im Betrieb sehr zu empfehlen! Dadurch können ebenfalls Kosten im Betrieb reduziert werden. Der Zugriff kann nur temporär in Absprache mit dem Techniker zugelassen werden. Außerdem ist das Netzwerk der Gebäudeautomation mit dem Datennetz der Liegenschaft nicht verbunden, weshalb Sicherheitsbelange der JsLiz berücksichtigt sind!	SMJus	01.02.2016	Eine Fernwirkung - bspw. über Remote Desktop - auf die Gebäudeautomation ist aus Gründen der Sicherheit grundsätzlich nicht zulässig. Wenn sichergestellt ist, dass der Zugriff nur temporär und in vorheriger konkreter Absprache mit dem Techniker der JVA erfolgt sowie physikalisch eine klare Trennung zwischen der Gebäudeautomation und den sicherheitstechnischen Anlagen besteht, kann im konkreten Ausnahmefall, z.B. bei Havarien, dem Fernzugriff zugestimmt werden. Dieser Service ist unbedingt mit dem Nutzer, SMJus, genau abzustimmen - bevor die Firmen eine Zugriffsmöglichkeit bekommen.	erledigt	GP IBR		
140	GP IBR	26.01.2016			Gebäudeautomation - Weiterleitung Meldungen	Wichtige Alarmer werden über eine geeignete Schnittstelle (BACnet, OPC, etc.) an das AMS übergeben. Ist darüber hinaus eine Weiterleitung an die Funkgeräte der Haustechnik oder über die Liegenschaftsgrenzen hinaus gewünscht?	SMJus	01.02.2016	Ja, an ausgewählte Funkgeräte.	erledigt	GP IBR		
139	GP IBR	26.01.2016			Raumtemperaturen von Hafträumen mit Duschen	Es gibt insgesamt 10 Hafträume mit Duschen, gemäß DIN12831 ist die kleine Duschkabine mit 24°C zu berechnen und die Haftzelle mit 20°C. Die Platzierung eines Heizkörpers in der Duschkabine ist nicht zu empfehlen, aufgrund der Nähe zur Dusche (Korrosionsgefahr). Es wird empfohlen die gesamte Zelle mit 24°C zu berechnen, stimmen Sie dem zu?	SMJus	01.02.2016	Ja	erledigt	GP IBR		



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweis/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch:	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
138	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurchtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau Einzelhafttraum Heizung		Heizkörper in Haftträumen	Die Heizkörper werden unter den Fenstern platziert, damit eine ordnungsgemäße Umwälzung der Raumluft gewährleistet wird. Oder soll wie in der JVA Dresden an der Innenwand platziert werden und wenn ja, wo genau? Bei dieser Anordnung weisen wir auf mögliche Behaglichkeitsdefizite hin!  PL2/04 01 2016: Die Heizkörperanordnung an der Innenwand neben der Sanitärkabine ist auf Grund der Möblierung nicht möglich. Die Anordnung an der Innenwand neben der Hafttraumtür ist aus haustechnischer Sicht wegen zu großer thermischer Unbehaglichkeit nicht vertretbar. Aus architektonischer und haustechnischer Sicht sollte der Heizkörper einheitlich vor dem Fenster platziert werden. Bitte um Bestätigung.	SMJus	01.02.2016	Der Heizkörper im Hafttraum sollte in der Nähe des Medienschranks angeordnet werden. Dies spart Kosten (Weg zum Fenster). Außerdem kann der ohnehin geringe Platz am Fenster (Bett, Schreibtischplatte, Stuhl) dadurch optimal genutzt werden. Hinweis: Das Heizkörperventil im Hafttraum immer abgewinkelt, nach unten gedreht, anordnen. Das Ventil darf nicht über die vertikale Linie des Heizkörpers herausragen.  Hinweis DU: Klärung Geometrie auf Grundlage von Möblierungsplänen der Haftträume (inkl. Darstellung HZK) im Rahmen der nächsten Planungsberatung am 11.02.2016. Die Möblierung erfolgt entsprechend der neuen Hafttraumrichtlinie. Klärung thermische Vorbehalte zu HZK-Anordnung GP-intern und mit SIB- PBT.	erledigt			GP
137	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurchtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau Einzelhafttraum Heizung		Heizkörper in Haftträumen - Thermostat	Die Thermostate sollen am Heizkörper montiert werden und als "vanadalensicher/demontagegesichert" ausgeführt werden. Können Sie hier ein Fabrikat benennen? Vandalensicher ist ein Thermostatkopf aus unserer Sicht nicht ausführbar.  Alternativ dazu empfehlen wir eine Anordnung des Thermostatkopfes im Schacht mit Fernfühler (Regler ohne Hilfsenergie) in der (ständigen) Abluft. Der Heizkörper in der Zelle erhält ein einfaches Handrad (diebstahlgesichert). Dadurch ist eine Einstellung der Raumtemperatur ausschließlich vom Bediensteten möglich. Die Einzelraumregelung nach EnEV ist somit eingehalten. Eine einfache Regelmöglichkeit über Handrad ist dem Insassen ebenso gegeben. Durch das einfache Handrad ist ebenso die Versteckmöglichkeit im Gegensatz zum einfachen Thermostatkopf minimiert! Wurde so in der JVA Stuttgart-Stammheim umgesetzt und in der JVA Nürnberg so geplant.	SMJus	01.02.2016	Ständige Abluft im Schacht ist nicht vorgesehen, deswegen wird die vorgeschlagene Lösung nicht möglich sein. Aber, eine thermostategesteuerte Vorlauftemperatur (Etagen- oder Hausweise) sollte möglich sein, um im Hafttraum nur ein einfaches Handrad vorzusehen. Damit wäre das geforderte "vanadalensicher/demontagegesichert" und eine weitere Versteckmöglichkeit vermieden.	erledigt			GP IBR
136	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurchtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau GemeinschaftsHafttraum Elektroanlage		Anordnung: - je Haftplatz eine Doppelsteckdose über Hafttraumtisch - je Haftplatz eine Doppelsteckdose über Nachttisch - je Haftplatz eine Einfachdose in Sanitärkabine	In Grundriss des GemeinschaftsHafttraum sind keine Nachttische dargestellt! Wo sollen die Steckdosen platziert werden? Wo wird der (die) Fernseher platziert?	SMJus	01.02.2016	Die konkrete Anordnung der Möbel in den geometrisch unterschiedlichen Haftträumen muss unbedingt noch vom Architekten dargestellt und vorab mit dem Nutzer abgestimmt werden. Die Anzahl der Dosen wird sich aber gegenüber der Richtlinie nicht verändern.  PL2/04 02 2016: Die genaue Möblierung der unterschiedlichen Haftträume wird in kommenden Planungsschritten von PL2 ausgearbeitet und mit SMJus abgestimmt.	erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
135	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurichtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau Einzelhaftraum Elektroanlage		Anordnung: - Doppelsteckdose über Hafttraumtisch - Doppelsteckdose über Nachttisch - Einrachdose in Sanitärkabine	In Grundriss des Hafttraumes ist kein Nachttisch dargestellt! Wo sollen die Steckdosen platziert werden? Werden die Fernseher von der JVA geliefert und mittels Halterungen an die Wand geschraubt? Höhe Steckdose?	SMJus	01.02.2016	Die konkrete Anordnung der Möbel in den geometrisch unterschiedlichen Hafträumen muss <u>unbedingt</u> noch vom Architekten dargestellt und vorab mit dem Nutzer abgestimmt werden. Die Anzahl der Dosen wird sich aber gegenüber der Richtlinie nicht verändern.  PL2/04.02.2016: Die genaue Möblierung der unterschiedlichen Hafträume wird in kommenden Planungsschritten von PL2 ausgearbeitet und mit SMJus abgestimmt.	erledigt			
134	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurichtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau Einzelhaftraum Elektroanlage		Steckdosen ohne besondere mechanische Anforderung.	d.h. keine vandalensichere Ausführung. Gilt dies auch für die Antennen- und Datendosen?	SMJus	01.02.2016	Ja, gilt grundsätzlich für alle Hafträume, außer: Aufnahme-, Transport und Zugangsabteilung sowie alle Hafträume der U-Haft und die Suizidpräventionsräume. Dort ist eine vandalensichere Ausführung erforderlich.	erledigt	GP IBR		
133	GP IBR	26.01.2016	Entwurf Baurichtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau Einzelhaftraum Elektroanlage		Beleuchtung der Sanitärkabine mit Spiegelleuchte, Schaltung gekoppelt mit Entlüftungsablage, Schalter vor Kabine im HR angeordnet.	Steht im Zusammenhang mit Frage 108. Ein separater Schalter ist sonst nicht erforderlich, da das Licht in der Sanitärkabine auch über ZRK-Terminal geschalten wird.	SMJus	01.02.2016	In der ZRK-Anlage muss es also <u>zwei Lichtschalter</u> geben: einen für die Deckenleuchte des Hafttraumes und einen für die Sanitärkabine, dieser gekoppelt mit Entlüftungsanlage.	erledigt	GP IBR		
132	GP PL2	26.01.2016	RBP, Muster 13, Blatt 3		Schallschutzanforderungen bei Hafttraumtüren	Wir gehen davon aus, dass keine Schallschutzanforderung an Hafttraumtüren von Einzel- und Gemeinschaftshafträumen besteht.  (Hafttraumtüren sind Sonderkonstruktionen für weiche in der Regel keine Schallschutzprüfung vorliegt.)  (Das Lüftungskonzept bei Einzel- und Gemeinschaftshafträumen sieht für die kontrollierte Be- und Entlüftung eine Luftansaugung durch den Spalt zwischen Boden und Hafttraumtüre vor, damit ist eine Schallschutzanforderung der Tür zum Gang nicht möglich. Diese Ausführung hat sich bei verschiedenen Haftanstalten bewährt.)	SMJus	01.02.2016	Es besteht keine Schallschutzanforderung an Hafttraumtüren von Einzel- und Gemeinschaftshafträumen. Hinweis: Jedoch sind die Schallschutzanforderungen bei den Holztüren zwischen zwei Hafträumen, z.B. Muster 13 Lfd. Nr.3.7.3, einzuhalten. Die Konstruktion dieser Türen müssen unbedingt mit dem Nutzer abgestimmt werden!	erledigt	GP PL2		
131	GP PL2	26.01.2016	RBP, Muster 13, Blatt 1 S. 8	3.8.20 (3.8.19)	Duschraum für HG von 10 Gefangenen Haus 8 (O) offener Vollzug	In den Duschräumen für die HG mit 30 HP (OG2+OG3) und im Duschraum für die HG mit 20 HP (OG1) gibt es gem. Raumbedarfsplan je 2 Aufstellflächen für Waschmaschinen. Im Duschraum für die HG mit 10 HP (OG1) kann aus Platzgründen keine Aufstellfläche für die eine geforderte Waschmaschine vorgesehen werden. Bitte um Bestätigung	SMJus	01.02.2016	Dann muss alternativ eine Fläche gefunden werden. Ein ersatzloses "Weglassen" geht nicht, da die Gefangenen ihre Wäsche selbst waschen sollen. Ggf. mit dem Nutzer zur Lösungsfindung abstimmen.				
							GP	04.07.2016	Wir schlagen vor in der Kleinküche 3.8.22 eine Stellfläche für die Waschmaschine vorzusehen. Wir bitten um Bestätigung.	erledigt			
							SMJus	08.09.2016	Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14 am 08.09.2016 die Zustimmung erteilt.				

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RSP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
130	GP IBR	23.12.2015			Außenanlage	Bestehen seitens der Justiz Forderungen zur Anzahl und Platzierung von frostfreien Trinkwasser-Auslaufventilen für die Bewässerung von Außenanlagen?	SMJus	27.01.2016	Die Anzahl ist abhängig von den geplanten Grundflächen. Frostfreiheit ist nicht erforderlich, jedoch muss eine einfache Entleerung der Leitung möglich sein. Hinweis: Für die Bewässerung von Außenanlagen sollten, anstatt Trinkwasserentnahmestellen, Alternativen, wie kleine Regenwasserentnahmestellen, z.B. kleine Teichanlagen, usw. in Betracht gezogen werden. Diese amortisieren sich auf Grund der großflächigen Grünanlagen relativ kurzfristig. Außerdem würden die dezentralen Regenwasserentnahmestellen lange Gartenschläuche ersetzen. Die Schläuche sind immer ein Sicherheitsrisiko (Missbrauch als Seil usw.) und sind deswegen nur unter Aufsicht der Gefangenen einsetzbar (erhöhter Personaleinsatz).	erledigt	GP RSP erledigt	GP IBR erledigt	
129	GP IBR	23.12.2015	Raumbedarfsplan RLBau Muster 13 Blatt 1 Seite 2ff		Fitnessraum Gefangenenunterkünfte	Wieviele Gefangene sollen gleichzeitig im Fitnessraum Sport treiben können?	SMJus	27.01.2016	Das Bewässerungskonzept ist zunächst GP-intern abzustimmen und anschließend dem SIB vorzustellen. 16.02.16, GP RSP: Vorlage von 5 Konzepten zur Bewässerung der Freianlage durch GP RSP. 16.02.16, SIB, Hr. Rischpeter: Entscheidung für Zapfstellen am Gebäude und für Rückanbindung des Regenwasserbeckens an die JVA zur redundanten Lösch-/Brauchwasserwasserversorgung als Ausnahmeoption. 25.02.16, 11 Planungsberatung, Pkt. 8: Für die Bewässerung der JVA werden an den Gebäuden abschließbare Zapfstellen vorgesehen. Von den Zapfstellen erfolgt eine mobile Verbringung mittels Die Größe dieser Räume haben sich auf Grund der aktuellen Grundrissabmessungen unterschiedlich geändert. Bis zu 10 Gefangene sollten Platz finden.	erledigt	GP IBR GP IBR	GP IBR	
128	GP IBR	23.12.2015	Erläuterungen zu den baulichen Anforderungen Abmessungen Aufzüge in Gefangenenunterkünften geeignet für Krankenliege		Aufzugsanlagen	Die Abmessungen einer Krankentrage nach DIN 13024 betragen in mm: - gebrauchsfertig 2.302 x 556 x 137 - zusammengelegt 1.920 x 150 x 145 Standardabmessungen der Aufzugskabinentiefen sind - 2.300 mm Tragkraft 1.250 kg - 2.400 mm Tragkraft 1.600 kg Haltegriffe sind häufig in das Tragegestell einzuschließen. Wird einer Kabinentiefe von 2.300 mm als auskömmlich zugestimmt?	SMJus	27.01.2016	Die Abmessung des Aufzugs richtet sich auch nach den Flächenbedarf für ein Speisewagen und mind. zwei Personen (1xGefangener, 1x Bediensteter) im Aufzug. Die Frage nach der dafür erforderlichen Kabinengröße ist bitte vom Fachplaner der Kuchentechnik zu beantworten. Die Frage nach der Größe der Krankenliege und der sich daraus ergebenden Kabinengröße (Krankenliege und mind. zwei Personen), ist bitte vom Fachplaner der Medizintechnik zu beantworten.	erledigt	GP IBR GP IBR	SIB	
							DU	04.02.2016	Zunächst Klärung mit SIB, ob ggf. ein Transport über die Treppen bzw. mit kleineren Krankentragen denkbar ist.	erledigt			
							SIB	15.02.2015	Hinweis: Wenn ein Kranker liegend zu transportieren ist, dann benötigt man den kleinsten Bettenaufzug mit einer Größe von B/L = 1,50 m x 2,50 m. Für weitere Abstimmungen/Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Schreier.	erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
127	GP IBR	23.12.2015	Brandschutzgrobkonzeption Büro HHP vom 30.11.2015;  trockene Steigleitungen		Hafthäuser A bis F, O	Sofern trockene Steigleitungen in den Hafthäusern nach Rücksprache mit der Feuerwehr-Zwickau zur Anwendung kommen: Sind die Löschwasser-Erntarmaturen in den Treppenträumen in Aufputz-Installation auszuführen (sichtbar, verplombt)?  Falls Ausführung in Wandschrank erforderlich: Ist der Wandschrank vor der Wand, oder wandbündig vorzusehen?	SMJus	27.01.2016	Ausführung wandbündig im Wandschrank. Der Schrank mit einem Profizylinder (GHS-Anlage) gesichert.	erledigt	GP IBR		
126	GP IBR	23.12.2015	Brandschutzgrobkonzeption Büro HHP vom 30.11.2015;  tragbare Feuerlöscher  Feuerlöscher Feuermeeting vom 17.12.2015;  Vom SIB Leipzig wurde festgelegt, dass die Spülkalanlage im Technikraum der Sicherheitszentrale redundant auszuführen ist.			Existieren Anforderungen des Justizvollzugs an die Installation (Aufputz / offen in Wandnische / verschlossen in Stahlblechschrank / Stahlblechschrank wandbündig oder Aufputz) und das vorzusehende Löschmittel der tragbaren Feuerlöschergeräte?	SMJus	27.01.2016	Wandbündiger, verschlossener (GHS) Stahlblechschrank. Forderung: Das Brandschutzkonzept ist unbedingt mit dem Nutzer abzustimmen!	erledigt	GP IBR	GP HHP	
125	GP IBR	23.12.2015				Welche technischen Anlagen sind auf Forderungen des Justizvollzugs redundant zu errichten?	SMJus	27.01.2016	Folgende Anlagen sind redundant auszuführen: - Hebeanlagen mit Doppelpumpen. - Spülkalanlage der Sicherheitszentrale u. Technikraum - Heizungspumpen in der Liegenschaftszentrale - Fett- und Stärkeabscheider. Hinweise: Die Aufzählung der redundant auszuführenden Anlagen ist durch den Fachplaner ggf. zu ergänzen. Bei der 72stündige unterbrechungsfreien Versorgung müssen auch die Belange der öffentlichen Ver- und Entsorger (Fernwärme, Wasser, Abwasser) beachtet werden. Die Elektroversorgung muss über das Netzsatzaggregat für mind. 72 h gesichert sein.	erledigt	GP IBR		
124	GP IBR	23.12.2015	Entwurf Baurichtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau			Ist der Entwurf der Baurichtlinie von den Projektbeteiligten als "beschlossen" zu betrachten?	SMJus	27.01.2016	Der Entwurf gilt als Richtlinie für das Projekt. Mögliche Abweichungen sind bitte mit dem Nutzer abzustimmen.	erledigt	GP IBR		
123	GP IBR	23.12.2015	Entwurf Baurichtlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau.  Der an die Projektbeteiligten verteilte Entwurf vom 11.11.2015 besteht aus 5 Ergänzungen zu Punkt 3.5, Unterkürte, der "Empfehlungen für den Bau von Justizvollzugsanstalten" aus dem Jahr 1999			Sind Ergänzungen der thüringischen Justiz zu berücksichtigen?	SMJus	27.01.2016	Es gilt das sächsische Recht, so auch alle anderen Regelungen (siehe Staatsvertrag Sa/Th).	erledigt	GP IBR		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
122	GP PL2	23.12.2015		generell	Anzahl der Bedienstete in den jeweiligen Abteilungen	Können Sie uns Angaben zur Anzahl der Bedienstete in den jeweiligen Abteilungen mitteilen (relevant sowohl für das Brandschutzkonzept als auch für die Berechnung der Sanitäranlagen, etc.) PL2/04.02.2016: Bitte Angabe für alle Abteilungen nach Raumbedarfsplan.	SMJus	27.01.2016	Weiche konkreten Abteilungen?	erledigt			
							GP	08.09.2016	Zunächst Abgleich Arbeitsplatzanzahl entspr. Muster 13, Blatt 1.  PL2, 07.07.16: Abgleich erfolgt in nächsten Planungsschritten	erledigt	GP PL2		
									08.09.2016: Der Nutzer hat im Rahmen der Planungsberatung Nr. 14, am 08.09.2016 die Anzahl von 5 Personen bekanntgegeben.				
121	GP PL2	23.12.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.1.17 (z.B.)	Mülltrennräume der Hafthäuser	Können Sie uns Angaben zu der Größen und Anzahl der Mülltornen mitteilen?	SMJus	27.01.2016	pro Haftgruppe 4 Stück Mülltornen je 120 Liter (Restmüll, Kunststoffs, Papier, Glas)	erledigt	GP PL2		
120	GP PL2	23.12.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.1.11 (z.B.)	Fitnessräume der Hafthäuser	Können Sie uns Angaben zu den Geräten die hier vorgesehen sind mitteilen (Angaben relevant für die HLS-Planung)	SMJus	27.01.2016	Es werden überwiegend robuste Geräte mit Gewichtsböcken verwendet. Pro Raum ca. 6 Maschinen bzw. Sportgeräte. Diese sollen später mit dem Boden verankert werden. Hinzu kommt je ein Satz Kurzhanteln einschließlich Hantelablage. Wie in diesen Räumen üblich, sollte zur Vermeidung von Schäden an der Bausubstanz der Fußboden und der Sockelbereich mit einem Schutzbelag ausgestattet sein.	erledigt	GP PL2		
119	GP PL2	23.12.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.1.37	Bedienstete der zentralen Transportabteilung	Können Sie uns Angaben zu den "3xStellfläche für verschließbare Pakete- u. Aktenregale und Wertsachenschrank" mitteilen (Größe, usw.)	SMJus	27.01.2016	1. Schwerlast-Paketregal offen: 15m lang x 0,60m tief, 3 Etagen 2. Aktenschrank offen: 2,40 m lang x 1,20 m hoch x 0,40 m tief (12 Aktenfächer) 3. Stahlschrank für Wertsachen, verschließbar: 1,90 m hoch x 0,90 m breit, 5 Einlegeböden  Ergänzung (Tel. und per Mail) Herr Verortz am 05.02.2016: "Zwischenlager für Transportabteilung sollen im KG vorgesehen werden: 1 kleineres für Sachen, 1 größeres für Thüringen." Angaben gem. Mail	erledigt	GP PL2		
118	GP PL2	23.12.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.6.2	HR mit Duschen	Es sind 10 Einzelhafräume mit Duschen vorgesehen, für das ehemalige Haus 6. Sollten diese Räume in den verschiedenen Haftgruppen verteilt werden oder sind alle 10 Räume innerhalb einer gleichen Haftgruppe?	SMJus	27.01.2016	Innerhalb einer Haftgruppe.	erledigt	GP PL2		
117	GP PL2	23.12.2015	Allgemeine Frage		Zugänge SEK	Wo / Wie werden die notwendige Zugänge für die SEK Einheiten definiert?	SMJus	27.01.2016	Die Zugänglichkeit muss für jeden Raum der JVA möglich sein. Im Einzelnen hängt jedoch die Zugänglichkeit vom Bauentwurf ab und ist noch zu entwickeln.  Planungsberatung/28.01.2016: Es sind keine speziellen Zugänge wie Fenster und Dachseinsiege für das SEK vorzusehen.	erledigt	GP PL2		
116	GP PL2	23.12.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.2	Einzelwarteräume Aufnahmeabteilung	Die Gemeinschaftswarteräume bekommen eine WC-Kabine. Was ist mit den Einzelwarteräumen (nicht präzisiert) ?	SMJus	27.01.2016	Einzelwarteräume mit WC-Kabine, wie im Einzelhafräum.	erledigt	GP PL2		



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id.	Aut.	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
115	GP PL2	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	7.	Verwaltung / Bürotrennwände	zu Gunsten der späteren Flexibilität schlagen wir vor im OG der Verwaltung die Wände zwischen den Büros als Leichtbauwände vorzusehen. Bitte um Bestätigung.	SMJus	27.01.2016	ja	erledigt	GP PL2		
114	GP IBH	24.11.2015		5.1	medizinische Abteilung					erledigt			
114.1	GP IBH	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.4	medizinische Abteilung / Aufenthalt	Ist dieser Raum als "Rückzugs- / Pausenraum" für die Mitarbeiter geplant? Soll aus diesem Raum dennoch eine Beobachtung bzw. Überwachung des Bereichs erfolgen. Wäre es sinnvoll, diesen Raum mit dem zentralen Pflegedienstplatz zu verbinden, z.B. indem er rückwärtig zu diesem angeordnet wird?	SMJus	27.01.2016	Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt	GP IBH	erledigt	
114.2	GP IBH	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.11	medizinische Abteilung / Desinfektion / Labor	Üblicherweise werden Medizinprodukte in derart kleinen Einrichtungen heute nicht mehr aufbereitet, d.h. desinfiziert und sterilisiert. Wenn keine Einmalprodukte verwendet werden, wird eine Aufbereitung eher durch einen externen Dienstleister vorgenommen. Ist dies im vorliegenden Falle auch so geplant? In diesem Falle empfehlen wir, diesen Raum neben der Laborfunktion als "Sammelraum" für die benutzten Medizinprodukte zu nutzen, die dann gesammelt nach außen gehen.	SMJus	27.01.2016	Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt	GP IBH	erledigt	
114.3	GP IBH	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.11	medizinische Abteilung / Desinfektion / Labor	Eine Ausnahme von der o.g. externen Aufbereitung könnten die Dentalinstrumente sein, die möglicherweise in größerer Menge anfallen. Sollen diese in der Abteilung, d.h. also in diesem Raum aufbereitet werden?	SMJus	27.01.2016	Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt	GP IBH	erledigt	
114.4	GP IBH	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.11	medizinische Abteilung / Desinfektion / Labor	Welche Laboruntersuchungen sind geplant?	SMJus	27.01.2016	Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt	GP IBH	erledigt	
114.5	GP IBH	24.11.2015		generell	medizinische Abteilung	Der derzeitige Grundriß legt nahe, daß der Zugang für Personal und Material über den bgh-Bereich und der der Patienten über den vorderen, d.h. der Aufnahme nahen Bereich erfolgt. Diese Trennung erscheint uns zweckmäßig. Ist das so vorgesehen bzw. gewünscht?	SMJus	27.01.2016	Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt	GP IBH	erledigt	
113	GP IBH	24.11.2015	Entwurf Baurchitline für den sächsischen Justizvollzugsbau		Edelstahlspiegel, wandbündiger Standard-Spiegel / Suizidpräventionsraum - Einzelhaftraum	Beide Spiegel werden ohne Auswahlkriterium beschrieben. Welcher Spiegel ist vorzuziehen?	SMJus	27.01.2016	Grundsätzlich sind Standardspiegel zu verwenden. Ausnahme bilden die Hafträume der Aufnahme-Transport-, Zugangsabteilung und des 3-4 OG Hau B. Weiterhin alle Suizidpräventionsräume und die Warte- und Wartebereiche der Gefangenen in der Besucherabteilung. Dort sind an die Wand mit mind. 6 Sicherheitsschrauben befestigte Edelstahlspiegel vorzusehen. Alle anderen WC-Anlagen in den Warte- und Wartebereichen sind ohne Spiegel auszustatten (Kosteneinsparung).	erledigt	GP IBH	GP PL2	
112	GP IBH	24.11.2015	Entwurf Baurchitline für den sächsischen Justizvollzugsbau		Standard-Spiegel gekippt / Einzelhaftraum und Gemeinschaftshaftraum	Ist das Kleben dieser Spiegel zulässig? Vorteile: - keine Versteckmöglichkeiten hinter dem Spiegel - fester Verbund mit dem Untergrund - ebener Anschluss an Fliesenpiegel mit dauerelastischer Fuge möglich Nachteil: - höherer Installationsaufwand bei Wechsel nach Zerstörung	SMJus	27.01.2016	Grundsätzlich einfache (gekippelte) Spiegel einplanen.	erledigt	GP IBH	GP PL2	

## Fortlaufender Fragenkatalog

## Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweis/ neue Antworten DU

Id.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
111	GP IBR	24.11.2015	Entwurf Baurchlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau		Standard-Spiegel 30 cm x 40 cm (bei Bedarf auch Edelstahlspiegel) / Einzelhafräum und Gemeinschaftshafräum	In welchen Hafräumen sind Edelstahlspiegel vorzusehen?	SMJus	27.01.2016	Die Hafräume der Aufnahme-, Transport-, Zugangsabteilung und die Hafräume vom Hafräum B. Weiterhin alle Suizidpräventionsräume, die Warteräume der Gefangenen in der Besucherabteilung und im Vorraum von den bgH-Räumen. Es sind an die Wand mit mind. 6 Sicherheitsschrauben befestigte Edelstahlspiegel vorzusehen.	erledigt	GP IBR	GP PL2	
110	GP IBR	24.11.2015	Entwurf Baurchlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau		Warmwasseranschluss / Einzelhafräum, Gemeinschaftshafräum und Suizidpräventionsraum - Einzelhafräum	Bisher wurde in Analogie zur Ausstattung u.a. in der JVA Dresden kein Warmwasseranschluss im Hafräum vorgesehen. Die Mehrkosten in der JVA Zweckau würden ca. 369.000 € brutto betragen. Ist die Warmwasserbereitstellung innerhalb der weiteren Planung zu berücksichtigen?	SMJus	27.01.2016	Ja soll berücksichtigt werden. Ist in dem Entwurf der Richtlinie für den sächsischen Justizvollzug enthalten und wurde im Rahmen der Erarbeitung dieser Richtlinie mit der SIB-Zentrale abgestimmt.	erledigt	GP IBR		
109	GP IBR	24.11.2015	Entwurf Baurchlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau		Ablaufbogen des Waschbeckens / Einzelhafräum, Gemeinschaftshafräum, Barrierefreier Hafräum und Suizidpräventionsraum - Einzelhafräum	Darf der Ablaufbogen mit Ablaufventil des Waschbeckens unlosbar verpresst, statt verlötet, ausgeführt werden?	SMJus	27.01.2016	ja (unlösbar!)	erledigt	GP IBR		
108	GP IBR	24.11.2015	Entwurf Baurchlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau		Einzelraumventilator für Zangsentlüftung Sanitärkabine / Einzelhafräum, Gemeinschaftshafräum, Barrierefreier Hafräum und Suizidpräventionsraum - Einzelhafräum	Einzel- und Zangsentlüftungsanlagen, mit Betrieb als reine Abluftanlagen ohne Wärmerückgewinnung, entsprechen bei den vorliegenden Größen der einzelnen Bauteile aus energetischen Gründen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Ist die Be- und Entlüftung der Räume mittels zentraler RL-T-Anlagen gestaltet (Abluft aus Sanitärbereich, Zuluft über Nachströmung durch Hafräumtür, Zuluftauslässe jeweils in den Hafräumen)?	SMJus	27.01.2016	Der kleine Abluftventilator je WC-Kabine der Einzelhafräume wird nur manuell betätigt, oft auch nicht benutzt. Aus Sicht des Nutzers können hier Kosten gespart werden, wenn eine RL-T-Anlage entfällt (Anschaffungs-, Betriebs- und regelmäßige Wartungskosten sowie die Kosten für den zusätzlichen baulichen Raum für diese Technik)	erledigt	GP IBR		
107	GP IBR	24.11.2015	Entwurf Baurchlinie für den sächsischen Justizvollzugsbau		Stahltür / Einzelhafräum, Gemeinschaftshafräum und Barrierefreier Hafräum, Holztür / Suizidpräventionsraum - Einzelhafräum	Werden die Hafräumtüren mit Zertifizierung nach DIN 18095 als rauchdichte Tür erstellt? Die auf den Normzustand bezogene Leckluft der Tür bei einer Druckdifferenz während der Prüfung bis 50 Pa darf sowohl bei Raumtemperatur als auch bei einer Temperatur des Prüfmediums nicht größer sein als 20m³/h. Dies bedeutet, dass für die Zuluft-Nachströmung vom Flur in den Hafräum bis zu 20 m³/h zur Verfügung stehen.	SMJus	27.01.2016	Es sind keine rauchdichten Türen mit der angegebenen Zertifizierung	erledigt			
106	GP IBR	24.11.2015	RLB Muster 13 Blatt 3	5.1-5.1.23	Technikräume, Technikgänge und Verbindungsgänge im Untergeschoss	In welchen Bereichen der JVA dürfen für die natürliche Be-/Entlüftung und die natürliche Entrauchung Lichtschächte nicht angeordnet werden?	SMJus GP	27.01.2016 12.07.2016	Die Anordnung ist vom konkreten Umfeld der Räumlichkeit abhängig. Bitte im Detail mit dem Nutzer abstimmen. Erstellung Übersichtsplan zur Vorabstimmung mit dem SIB erforderlich.	erledigt GP IBR erledigt			
105	GP PL2	24.11.2015	RLB Muster 13 Blatt 3	5.1-5.1.23	Medizinischer Dienst	Gilt dieses Blatt für alle Räume dieser Abteilung (Räume 5.1 bis 5.1.23)?	GP/SMJus SMJus	26.01.2017 27.01.2016	Abstimmung im Rahmen der Vorplanung erfolgt Bereits in direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, vollständig beantwortet und in die Planung aufgenommen.	erledigt erledigt	GP IBR	GP IBR	

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id	Aut	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
104	GP PL2	24.11.2015	RLB, Muster 13, Blatt 3	3.3.10	Finessraum	keine minimale Lichte Raumhöhe angegeben	SMJus	27.01.2016	2,6 Meter	erledigt	GP PL2		
103	GP PL2	24.11.2015	RLB, Muster 13, Blatt 3	3.4.10	Gruppenraum	keine minimale Lichte Raumhöhe angegeben	SMJus	27.01.2016	2,6 Meter	erledigt	GP PL2		
102	GP PL2	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	9 ff	Bildungszentrum, Arbeitsbetriebe etc.	Wir bitten um verschiedene Angaben zu den Werkstätten: Können in den Werkstätten vereinzelt Stützen gestellt werden? Mit welchen Belastungswerten ist zu rechnen? Nutzungen der Ausbildungshallen? Sind große Maschinen einzubringen (z.B. Abmessung LA)? Kann das Raumprogramm nach Erfahrungswerten Werkstattplaner verändert werden?	SMJus	27.01.2016	In direkter Abstimmung zwischen Fachplaner und Nutzer, unter Beteiligung SIB, Beantwortung erarbeitet.	erledigt	GP IBB	GP PL2	
								05.02.2016	Hinweis DU: Einbindung des Nutzers nicht erforderlich; interne Abstimmung des GP (IGB - IBB - Plan2) und ggf. Einbeziehung SIB	erledigt			
								16.02.2016	Stützen sind vereinzelt möglich. Bei Bedarf sollen diese mit IBB abgestimmt werden. Nutzlasten EG 15 kN, 1. OG 7,5 kN. Ausbildungshallen werden für die praktische Berufsausbildung unter Nutzung von Maschinen, Geräten und Lehrsystemen genutzt. Für das Einbringen der Maschinen in die Werkstätten werden Einbringöffnungen (LBxLH) von ca. 2,1 x 2,3 m benötigt. Das Raumprogramm wurde bereits durch IBB angepasst.	erledigt			
101	GP PL2	24.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.8.27 und 10.3.4.6	Offener Vollzug / Müllsammelstelle GaLa-Bau / "Carport"	Wir bitten um Angabe der Größe und Anzahl der Abfalltonnen. Wir bitten um Angabe der Größe (im Besonderen der Höhe) der verschiedenen Geräte (Traktor, Wasserpumpe, etc.) die im "Carport"-geplant als kalter Teilbereich im Gebäude des offenen Vollzugs untergestellt werden sollen.	SMJus	27.01.2016	Traktor: Länge 4700 Breite 1500 Höhe 2300, so auch der Wasserpumpe. Die übrige Technik ist nicht groß. 7 St. Restmülltonnen 240 Liter Restmüll 2 St. Biotonne 120 Liter 2 St. Papertonne 1,1 m³ 2 St. gelbe Tonne 120 Liter	erledigt	GP PL2		
100	GP PL2		RBP, Muster 13, Blatt 1 S. 8	10.3	Arbeitsbetriebe	In den Beschreibungen wird eine lichte Höhe für die Arbeitsbetriebe von 5,00 m und für die Ausbildungsmodule von 4,50 m gefordert. Ist eine Reduzierung dieser Höhen zu Gunsten der Wirtschaftlichkeit denkbar? Die Hallen sind in der Grundfläche vergleichsweise klein.	SMJus	25.11.2015	Eine Reduzierung der Deckenhöhe ist grundsätzlich in Teilbereichen denkbar. Dies muss aber unter Beteiligung des Fachplaners (Büro Brückner) mit dem Nutzer abgestimmt werden.	erledigt	GP IBB	GP PL2	
99	GP PL2		RBP, Muster 13, Blatt 1	6.6 6.8 7.15 7.25	Kammer / Aufbewahrung der Habe der Gef. Kammer / Lager Anstrichkleidung Verwaltung / Archiv Verwaltung / zentr. Verwaltungsarchiv	In den Räumen werden Rollregale vorgesehen. Als Grundlage zur Flächenoptimierung (Muster 13, Blatt 1, Bemerkung zur Anerkennung) bitten wir um Angaben zu den Größen der Lagergüter und den erforderlichen laufenden Metern Lagerflächen.	SMJus	25.11.2015	Antwort mit gesonderter Auflistung, siehe Mail an SIB Lpz. 1 vom 25.11.2015	erledigt	GP PL2		
98	GP PL2		Bauchtlinie barrierefreier Haftraum, S. 1/7		barrierefreier Haftraum	"Grundfläche höchstens 2,30m²" Im Raumbedarfsplan sind barrierefreie Hafträume für 2 Gef. mit 22m² vorgesehen. Bitte um Richtigstellung.	SMJus	25.11.2015	höchstens 23,0 qm	erledigt	GP PL2		
97	GP PL2		Bauchtlinie Einzelhaftraum und Gemeinschaftsraum							erledigt			

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise neue Antworten DU

Id Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. REP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lässiger 1	Veran- lässiger 2	Bemerk- ungen
97.1	GP PL2		Bauchlinie Einzelhafräum und Gemeinschaftshafräum, S.1/7		Sanitärkabinenabtrennung	In Einzelhafräumen soll die Sanitärkabinenabtrennung als Leichtbauwand vorgesehen sein. Der mechanische Widerstand von Standard-Leichtbauwänden (= Gipskartonwänden) gegenüber Vandalismus und gegenüber Manipulation für Versteckmöglichkeiten ist sehr gering. In den Anforderungen für Gemeinschaftshafräume wird dagegen von einer massiven Wand, Stärke mind. 17,5cm gesprochen. Wir bitten um Konkretisierung Wandanforderungen bzw. ggf. um Bestätigung der Verwendung von Leichtbauwänden.	SMJus	25.11.2015	Leichtbauwand in Einzelhafräumen ja, aber nicht Gipskarton! Das Material der WC-Trennwände, wie in der JVA DD eingebaut (im Übrigen ist der Baustoff "Gipskarton" grundsätzlich nicht im Justizvollzugsbauten einzuplanen. Ausnahmen nur nach Abstimmung mit dem Nutzer)	erledigt	GP PL2		
97.2	GP PL2		Bauchlinie Einzelhafräum und Gemeinschaftshafräum, S.2/7		HR-Türen	Die Richtlinie sieht HR-Tür mit einer lichten Durchgangshöhe von 215,5cm und einer lichten Durchgangsbreite von 87,5cm vor. Standard-Türgrößen im Rohbau sind 213,5 x 88,5cm. Bei geplanten JVAs waren in der Regel diese Standard-Türgrößen für HR-Türen ausreichend. Bitte um Überprüfung. Die Tür der Sanitärkabine soll bei den Einzelhafräumen nach innen aufschlagen und bei den Gemeinschaftshafräumen nach aussen aufschlagen. Warum diese Differenzierung? Können alle Sanitär Türen nach aussen aufschlagen, damit ein Häftling sich nicht in der Sanitärkabine "barnkaddern" kann?	SMJus	25.11.2015	Die Standard-Türgröße im Rohbau von 213,5 x 88,5cm sind möglich.	erledigt	GP PL2 erledigt		
97.3	GP PL2		Bauchlinie Einzelhafräum und Gemeinschaftshafräum, S.2/7		Türen Sanitärkabinen	Die Tür der Sanitärkabine soll bei den Einzelhafräumen nach innen aufschlagen und bei den Gemeinschaftshafräumen nach aussen aufschlagen. Warum diese Differenzierung? Können alle Sanitär Türen nach aussen aufschlagen, damit ein Häftling sich nicht in der Sanitärkabine "barnkaddern" kann?	SMJus	25.11.2015	Nein, so wie beantragt. Die Tür endet unten mind. 15 cm über dem Fußboden. Kein Türbeschlag, nur eine Handhabe in Form eines ca. 3 cm Loches (siehe JVA DD)	erledigt	GP PL2 erledigt		
97.4	GP PL2		Bauchlinie Einzelhafräum und Gemeinschaftshafräum, S.3/7		Fenster	Nach Richtlinie soll die Fenster Glasfläche der Hafräume mind. 1/8 der "Raumfläche" entsprechen. Wir gehen davon aus, dass mit der Raumfläche die Hafräumfläche ohne Sanitärkabine gemeint ist. Bitte um Bestätigung.	SMJus	25.11.2015	ja	erledigt	GP PL2 erledigt		
96	GP PL2		RBP, Muster 13, Blatt 1 S. 36	5.1.10	Gesundheitsfürsorgeeinrichtung / Warteräume für Gefangene	Es sind 3 Warteräume mit je 18m² vorgesehen, so insgesamt 54m². Im Vergleich zur Gesamtfläche der medizinischen Abteilung scheint diese Fläche sehr groß. Kann man diese Flächen optimieren, z.B. 2x 20m2? Müssen die Warteräume bestimmten Behandlungsräumen o.ä. zugeordnet werden?	SMJus	25.11.2015	Die Anzahl der Räume ergibt sich aus organisatorischen Gründen und nicht nach dem Verhältnis von Fläche/Person. Die konkrete Anordnung hängt von der funktionalen Anordnung der Räume ab und ist unter Beteiligung des Fachplaners mit dem Nutzer abzustimmen.	erledigt	SMJus GP IBH erledigt		
95	GP PL2				Sanitärzellen in den Hafräumen	In der Zugangsabteilung sind 3 Räume für Fachdienste laut Raumprogramm vorgesehen. Dem gegenüber gibt es aber 2 Kleinküchen, 2 Fluraufweitungen, 2 Duschräume, 2 Waschlageräume, etc. Damit gehen wir davon aus, dass diese Abteilung in 2 Haftgruppen funktioniert. Ist die Annahme korrekt? wenn ja, könnte man auf diesen dritten Raum für Fachdienste im Zuge der Grundrissoptimierung verzichten?	SMJus	25.11.2015	Grundsätzlich möglich. Bitte abschließend konkrete Maße mit dem Nutzer abstimmen.	erledigt	GP PL2		



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Ild. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
94	GP PL2		RBP, Muster 13, Blatt 1 S. 4	3.1.20	Zugangsabteilung / Fachdienste	In der Zugangsabteilung sind 3 Räume für Fachdienste laut Raumprogramm vorgesehen. Dem gegenüber gibt es aber 2 Kleinküchen, 2 Fluraufweitungen, 2 Duschenräume, 2 Wascheigenräume, etc. Damit gehen wir davon aus, dass diese Abteilung in 2 Haftgruppen funktioniert. Ist die Annahme korrekt? wenn ja, könnte man auf diesen dritten Raum für Fachdienste im Zuge der Grundrissoptimierung verzichten?	SMJus	25.11.2015	Ja, zwei Haftgruppen. Jedoch drei Fachdienstzimmer werden benötigt, können also nicht reduziert werden.	erledigt	GP PL2	erledigt	
93	GP PL2		RBP, Muster 13, Blatt 1 S. 19	3.8.9 / 3.8.10	offener Vollzug / Hafträume	Keine Hafträume sind als behindertgerecht / barrierefrei laut Raumprogramm vorzusehen. Bitte um Bestätigung	SMJus	25.11.2015	Im offenen Vollzug bitte - im Rahmen der genehmigten Flächen und Haftplatzanzahl - einen Haftraum für einen Rollstuhlfahrer einplanen. Bei Bedarf ist die fehlende Fläche an anderer Stelle des offenen Vollzuges zu reduzieren.	erledigt	GP PL2	erledigt	
92	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	4.3.7	Sporthalle: Umkleidebereich mit Duschen und Waschbecken und WC	Im Raumprogramm ist dieser Raum 1 mal mit 20 m2 gefordert, jedoch für Männer und Frauen (Mitarbeiter) bzw. externe Sportgruppen. Ist die Annahme richtig den Raum in zwei Räume mit je ca. 10 m2 für jeweils Männer und Frauen aufzuteilen? Ist die Größe für "externe Sportgruppen" dann ausreichend?	SMJus	25.11.2015	Es ist jeweils für m / w ein Umkleidebereich von 10 qm, zuzüglich Sanitärbereich einzuplanen.  Planungsberatung/ 26/27.11.2015: Die Räumlichkeiten der Umkleide, der Duschen, des WCs sind getrennt nach WM je für mind. 7-8 Personen auszureichen.	erledigt	GP PL2		
91	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.4	Langzeitbesuch	Wie sind die Anforderungen an die Sichtschutttrennung zwischen den Freibereichen der Langzeitbesuchsräume zu der Fläche "Besuch im Freien"? Untereinander sind 1,5 m hohe Sicht-Ordnungszäun (Begrünung) gefordert. Gilt das auch zum Besuch im Freien oder müssen diese höher sein? Hinweis: Aufgrund der geforderten getrennten Zuführung der Besucher und Gefangenen zu den Besuchsräumen ist eine Anordnung der Räume an der Fassade (Natürliche Belichtung) nicht möglich. (Ergänzung zu Frage 34.3)	SMJus	25.11.2015	Mindestens 2,0 Meter	erledigt	GP PL2		
90	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3.7	Familienorientierte Gemeinschaftsbesuchsräume	Gemäß Raumprogramm 2 Trennscheibenräume: Es wurde jeweils ein Trennscheibenraum der U-Haft und einer der S-Haft zugeordnet. Ist diese Aufteilung richtig?	SMJus	25.11.2015	Ist im Rahmen der Detailplanung mit dem Nutzer abzustimmen. Optimal ist Tageslicht in diesen Räumen.	erledigt	GP PL2		
89	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3.8	Trennscheibenraum	Durch die konzeptionelle Aufteilung der Durchsuchung/Wartebereich Besucher und der Besuchsbereiche U-Haft und S-Haft auf jeweils ein Geschoss stellt sich die Frage, ob im EG ein Dienstraum/Aufsicht für den Besuch im Freien und den Langzeitbesuch notwendig ist. (Siehe auch Frage 87)	SMJus	25.11.2015	ja	erledigt	GP PL2		
88	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3.1	Dienstraum/Aufsicht	Zur besseren Trennung und für den besseren Überblick wurden im Entwurfskonzept die Besuchsbereiche für die U-Haft und die S-Haft auf jeweils ein eigenes Geschoss gelegt. (die jeweiligen Besuchsräume und Durchsuchungs- und Wartebereiche). Hierfür wurde ein zusätzlicher Dienstraum/Aufsicht 1.3.1 im Geschoss der U-Haft ergänzt inkl. einer internen Verbindungsstreppe zum Geschoss der S-Haft. Ist dieser konzeptionell bedingte zusätzliche Aufstiegsraum möglich? Ist das Konzept mit der internen Treppe möglich?	SMJus	25.11.2015	Der zusätzliche Raum ergibt sich aus dem Grundriss bzw. Zuschnitt der Räume (kein Nutzermehrabbedarf). Die interne Treppe in den Diensträumen (Wendeltreppe) ist funktional dann sehr vorteilhaft.	erledigt	GP PL2		
87	GP PL2	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3	Besuchsabteilung / Besucher- und Gesprächsräume	Der zusätzliche Raum ergibt sich aus dem Grundriss bzw. Zuschnitt der Räume (kein Nutzermehrabbedarf). Die interne Treppe in den Diensträumen (Wendeltreppe) ist funktional dann sehr vorteilhaft.	SMJus	25.11.2015	Der zusätzliche Raum ergibt sich aus dem Grundriss bzw. Zuschnitt der Räume (kein Nutzermehrabbedarf). Die interne Treppe in den Diensträumen (Wendeltreppe) ist funktional dann sehr vorteilhaft.	erledigt	GP PL2		
86	GP IBH			5.1	medizinische Abteilung		SMJus	25.11.2015		erledigt			



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id	Autor	Datum	Bezug	Nr.	RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
86.1	GP IBH	10.11.2015		5.1		medizinische Abteilung / BgH-Räume	Ist für die Zuführung zu den BgH-Räumen (vom UG zum 1. OG) das angrenzende Treppenhaus ausreichend? Kann auf einen Aufzug verzichtet werden, wenn am anderen Ende der medizinischen Abteilung bereits ein Aufzug vorgesehen ist?	SMJus	25.11.2015	Muss an Hand der konkreten Pläne mit dem Nutzer geklärt werden.	erledigt	GP PL2		
86.2	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.16		medizinische Abteilung / Baderaum mit med. Bad	Ausstattung: WB + WC + med. Wanne für Vollbäder. Sollen auch Teilbäder (Arm-, Fußbäder zur Anwendung kommen)?	IBH	05.02.2016	Ist aus Sicht der Medizinplanung geklärt. Jeder Bereich (BGH und Medizin) hat einen separaten Zugang, jeweils mit Aufzug.	erledigt			
86.3	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.3		medizinische Abteilung / Pflegedienstleiter	ausschließliche Nutzung als Büro?	SMJus	25.11.2015	Ja, ist aber abschließend mit dem Fachplaner abzustimmen (Nutzer beteiligen). wurde abgestimmt: keine Teilbäder, med. Wanne: nur Vorhaltung Platz und Anschlüsse, jedoch keine Beschaffung.	erledigt	GP IBH		
86.4	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.2		medizinische Abteilung / Vertragsärzte	- Welche Vertragsärzte sollen hier arbeiten? - sollen auch Augen- und HNO-Ärzte tätig werden? Für diese wäre eine spezielle Ausstattung erforderlich.	SMJus	25.11.2015	Planungsberatung/12.11.2015: Nutzung als Dienst- (Büronutzung) und Aufsichtsräum. Eine Verglasung zur Einsichtnahme der Flurbereiche ist vorzusehen.	erledigt	GP PL2		
86.5	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.17		medizinische Abteilung / Archiv	Das Archiv mit 33m2 ist im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen sehr groß. Wird im Zeitalter der digitalen Medien nach wie vor ein Archiv (noch dazu ein so großes) benötigt?	IBH	05.02.2016	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	SMJus	GP IBH	
86.6	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.1		medizinische Abteilung / Anstaltsarzt	Sollen das zwei separate Untersuchungs- und Behandlungszimmer sein oder ist folgende Nutzung vorgesehen: - 1 Raum als Büro für den Anstaltsarzt (-> Dann ist das ein Büro? Oder sollen 2 Zahnbehandlungsräume vorgesehen werden (5.1.8 + 5.1.9)	SMJus	25.11.2015	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	SMJus	GP IBH	
86.7	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.9		medizinische Abteilung / Zahnarztzimmer	Sollen auch Panorama-Zahnrontgen-Aufnahmen angefertigt werden?	IBH	05.02.2016	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	SMJus	GP IBH	
86.8	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.8		medizinische Abteilung / Zahnbehandlungsraum	Wird im Zeitalter der digitalen Medien nach wie vor eine Registrierung benötigt?	SMJus	25.11.2015	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	SMJus	GP IBH	
86.9	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.12		medizinische Abteilung / Röntgenraum	Es wird empfohlen, ein voll digitales Röntgengerät vorzusehen. Damit würde die Lagerung von Röntgenfilmen entfallen.	IBH	05.02.2016	ja, ein Voll digitales Röntgengerät ist einzuplanen. Jedoch müssen auch weiterhin Röntgenfilme gelagert werden (Gefahren sind zum Teil seit vielen Jahren im Vollzug).	erledigt	GP PL2		
86.10	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1			medizinische Abteilung	Wir schlagen vor, den Dienstraum 2.1.4 der Aufnahmeabteilung auch zur Einsichtnahme des "Medizinfrühs" zu nutzen.	SMJus	25.11.2015	Planungsberatung/12.11.2015: Raum 5.1.3 Pflegeabteilung dient als Aufsichtsräum. Eine Verglasung zur Einsichtnahme der Flurbereiche ist vorzusehen.	erledigt	GP PL2		
86.11	GP IBH	10.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	5.1.5 5.1.6		medizinische Abteilung / Behandlungsräume (2x Arzt, 1x Krankenpfleger)	Welche Behandlungen sollen in den Räumen Behandlung 1, 2 und KP durchgeführt werden?	SMJus	25.11.2015	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	GP IBH		
86	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	14.1		Schliefstschlafgebaude / Raum für Schliefstschlaf	Sollen hier fest verankerte Wartebänke vorgesehen werden?	IBH	05.02.2016	Abschließende Abstimmung mit dem Nutzer unter Beteiligung des Fachplaners nötig.	erledigt	GP PL2		
84	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	12.1.3 12.1.4		Vorführraum / Wartebänke	Sollen hier fest verankerte Bänke vorgesehen werden?	SMJus	10.11.2015	Nur für 2 Personen Planungsberatung/12.11.2015: Raum für Schliefstschlaf soll offen sein, z.B. nur Überdachung mit Windschutz. Analog Wartebänke JVA Dresden.	erledigt	GP PL2		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen / Hinweise / neue Antworten DU

lfd. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortet durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
83	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	11.6 10.3.2.4 10.3.5.4 10.3.6.5 10.3.8.5 10.3.9.5	Arbeitstherapie / Pausenraum Arbeitsbetriebe / Pausenräume	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich (Anschluss Spüle).	SMJus	10.11.2015	Planung im Rahmen der GBM, Ausstattungs Vorgabe durch Nutzer (Spüle ja, weil Ausspeisung zur Mittagszeit in den Betrieben/Schule erfolgen)  Planungsberatung/12.11.2015: Änderung des Raumcodes in RC151. Die Spüle dient nicht zur Geschirreinigung Analog Frage 65.	erledigt	GP PL2		
82	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	9.16	Gärtnerei / Küche für Marmeladenherstellung, Safterei	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ja, ggf. durch Fachplaner Werkstatt  Planungsberatung/12.11.2015: Durch Fachplaner Werkstatt bzw. Küche, Abstimmung mit Nutzer erforderlich.	erledigt	GP IBB / IBS		
81	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	9.16	Berufungszentrum / Schulungsraum	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP PL2	
80	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	9.13	Berufungszentrum / Lehrküche	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBS	
79	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	9.2	Berufungszentrum / Aufenthaltsraum	Wir bitten um Konkretisierung der Funktionsabläufe / des Versorgungskonzeptes. Der Raumcode 131 passt nicht mit Beschreibung / Anforderung zusammen.	SMJus	10.11.2015	Pausenbereich (aufgeweiteter Flur im Berufungszentrum (RC 131)). Hier wird auch Mittagessen vom Menüwagen ausgegeben und an 4er od. 6er Tischen gegessen. Eine Spüle ist aus hygienischen Gründen notwendig (Beispiel Schulbereich JSA Regis-Breilungen)	erledigt	GP PL2		
78	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	6.4	Kammer- und Umkleidebereich / Warteraum Gefangene	Sollen hier fest verankerte Bänke vorgesehen werden?	SMJus	10.11.2015	Planungsberatung/12.11.2015: Änderung des Raumcodes in RC151. Die Spüle dient nicht zur Geschirreinigung Analog Frage 65  ja	erledigt	GP PL2		
77	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	5.1.12	Gesundheits- und Fursorgeeinrichtung / Röntgenraum	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBB	
76	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	5.1.11	Gesundheits- und Fursorgeeinrichtung / Desinfektionsraum/ Labor	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBB	
75	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	5.1.9	Gesundheits- und Fursorgeeinrichtung / Zahnarztzimmer	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBB	
74	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	5.1.6	Gesundheits- und Fursorgeeinrichtung / Behandlungsraum (Krankenpfleger)	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBB	
73	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	5.1.5	Gesundheits- und Fursorgeeinrichtung / Untersuchungs- und Behandlungsraum (Arzt)	Eine nutzersseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs Vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	SMJus	

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id	Aut	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
72	GP IBR	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.4.6 4.4.7	Kleinsportfelder Fußballfelder	Kann auf künstliche Beleuchtung verzichtet werden?  Planungsberatung/12.11.2015: Kann auf künstlich Beleuchtung für den Spielbetrieb verzichtet werden?	SMJus	10.11.2015	Nein. Aus Gründen der Sicherheit muss das Areal der JVA immer einsehbar sein, also auch Sportfelder.  Planungsberatung/12.11.2015: Ein Fußballfeld (4.4.7) soll für den Spielbetrieb künstlich beleuchtet werden. Die Intensität der Ausleuchtung muss keiner Norm entsprechen.	erledigt	GP IBR		
71	GP RSP	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.4.6	Kleinsportfelder	Müssen die Sitzgelegenheiten fest im Boden verankert sein, oder sind sie Teil der Ausstattung?	SMJus	10.11.2015	Sitzmöglichkeit muss fest verankert sein. Auch Aschenbecher und Papier/Müllbehälter	erledigt	GP RSP		
70	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.3.2	Sporthalle	Durch die Nutzung für Theateraufführungen wird die Sporthalle zur Versammlungsstätte. Dies beinhaltet zusätzliche Aufwendungen, z.B. im Brandschutz, und damit Kosten. Wir empfehlen von Theateraufführungen in der Sporthalle abzusehen, zumal die Mehrzweckhalle bereits für diese Art von Veranstaltungen ausgelegt wird.	SMJus	10.11.2015	Nein. Ist explizit so gefordert.	erledigt	GP PL2	GP HHP	
69	GP RSP	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.2.10 9	Kultur- und Schulzentrum / Pausenhof Berufungszentrum / Pausenhof	Müssen die Sitzgelegenheiten fest im Boden verankert sein, oder sind sie Teil der Ausstattung?	SMJus	10.11.2015	Sitzmöglichkeit muss fest verankert sein. Kann aber auch Sitzstühle oder andere Elemente sein, die als Sitz eine Holzauflage erhalten. Fest verankert müssen auch Aschenbecher und Papier/Müllbehälter sein.	erledigt	GP RSP		
68	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.2.6	Kultur- und Schulzentrum / Schulbibliothek und Unterbringung von Lehrmitteln	Eine nutznerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	ja	erledigt	SMJus	GP PL2	
67	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.2.5	Kultur- und Schulzentrum / Klassenräume	Eine nutznerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungsanforderungen/Bedarf erfolgt durch Nutzer. Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breitlingen	erledigt	SMJus	GP PL2	
66	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.2.4	Kultur- und Schulzentrum / PC- Schulungsraum	Eine nutznerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungsanforderungen/Bedarf erfolgt durch Nutzer. Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breitlingen	erledigt	SMJus	GP PL2	
65	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.2.3	Kultur- und Schulzentrum / Pausenraum	Wir bitten um Konkretisierung der Funktionsabläufe / des Versorgungskonzeptes. Der Raumcode 131 passt nicht mit Beschreibung / Anforderung zusammen.	SMJus	10.11.2015	Planungsberatung/12.11.2015: Keine lose Kabelführung  Es ist eine Räumlichkeit für den Aufenthalt während der Schulpause gefordert (RC 131). Dort wird auch das Mittagessen in Mensen ausgegeben und eingenommen. Eine Spüle ist aus hygienischen Gründen notwendig.	erledigt	GP PL2		
64	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.21	Kultur- und Schulzentrum / Friseur	Eine nutznerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	ja  Planungsberatung/12.11.2015: Änderung des Raumcodes in RC151. Die Spüle dient grundsätzlich nicht zur Geschirreinigung	erledigt	GP PL2	GP IBR	

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
63	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.19	Kultur- und Schulzentrum / Raum zur Erbereitung der Gefangeneneinzelung	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich. GP PL2/12.11.2015: Wir bitten um Unterlagen zur erfolgten Ausstattung des Raums "Gefangeneneinzelung" i.d. JSA Regis-Breitingen	SMJus	10.11.2015	Planung muss über GBM erfolgen. Analog JSA Regis- Breitingen	erledigt			
62	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.15	Kultur- und Schulzentrum / Lager Einkaufsläden	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SIB	26.01.2017	Prüfung SIB ob die entsprechenden Unterlagen geliefert werden können. A. nein	erledigt	SIB		
61	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.14	Kultur- und Schulzentrum / zentraler Einkaufsläden	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	ja	erledigt	SMJus		
60	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.13	Kultur- und Schulzentrum / Musikzimmer	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs-vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer. Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis- Breitingen	erledigt	SMJus	GP PL2	
59	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.12	Kultur- und Schulzentrum / Raum für Fernunterricht	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs-vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer. Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis- Breitingen	erledigt	SMJus	GP PL2	
58	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	4.1.10	Kultur- und Schulzentrum / Bibliothek - Bücherregale	Wir gehen davon aus, dass die Regale zu den Ausstattungs-elementen gehören und nicht fest verankert werden müssen.	SMJus	10.11.2015	ja	erledigt	GP PL2		
57	GP RSP	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	3.1.18 3.1.35 3.2.16 3.3.16 3.4.19 3.5.20 3.6.23 3.7.25 3.8.26	Gefangeneneinzelkuffe / Hof für den Aufenthalt im Freien	Müssen die Sitzbänke fest im Boden verankert sein, oder sind sie Teil der Ausstattung?	SMJus	10.11.2015	Sitzmöglichkeit muss fest verankert sein. Auch Aschenbecher und Papier/Müllbehälter	erledigt	GP RSP		
56	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	3.1.16	Untersuchungsfangenenunterkünfte / Friseur	Eine nutzerseitige Ausstattungsplanung ist erforderlich (Übergabepunkte, Anschlusswerte, Kernwerte)	SMJus	10.11.2015	Ww-Anschluss, ein Frisørwaschbecken, zwei Spiegelplätze, zwei Wäpelpätze, ein Schrank, Planungsberatung/12.11.2015: dezentrale Ww- Bereitstellung ist ausreichend	erledigt	GP PL2 erledigt	GP IBR	



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, StB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweis/ neue Antworten DU

Id	Aut	Datum	Bezug	Nr RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortet durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
55	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	3.1.13 3.1.29 3.2.9 3.3.11 3.4.15 3.5.12 3.5.13 3.6.15 3.6.16 3.7.17 3.7.18 3.8.22	Gefangenunterkünfte / Kleinküchen	Eine nutzereigene Ausstattungsplanung ist erforderlich (Übergabepunkte, Anschlusswerte, Kernwerte)	SMJus	10.11.2015	Ausstattungs-vorgabe/Bedarf erfolgt durch Nutzer, Planung und Koordinierung Fachplaner muss über GBM erfolgen. Analog JVA DD und JSA Regis Breilungen	erledigt	SMJus	GP IBS	
54	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	2.1.2	Aufnahmeabteilung / Einzelwarte	Sollen hier fest verankerte Bänke vorgesehen werden?	SMJus	10.11.2015	ja Bespr. vom 11.02.2016: Herr Verdule: die Einzelwarte sind nicht mehr als "Warte" vorzusehen, sondern wie Hafträume auszustatten (Bett etc.), h. ohne Bank. Ein neuer Raum ist ergänzt, als "richtiger" Warte, anstelle einem Einzelwarte, Nein. Ggf. Gestaltungselemente, gerne auch als Sitzgelegenheit, durch Architekt in Abstimmung mit Nutzer einfügen.	erledigt	GP PL2 erledigt		
53	GP RSP	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.3.19	Besuchsabteilung / Besuch im Freien (Freifläche)	Soll die Außenmoblierung fest verankert ausgeführt werden?	SMJus	10.11.2015	Nein. Ggf. Gestaltungselemente, gerne auch als Sitzgelegenheit, durch Architekt in Abstimmung mit Nutzer einfügen.	erledigt	GP RSP		
52	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.3.14	Besuchsabteilung / Leiter Zählstelle - Tresor	Zum Tresor sind Nutzangaben (Gewicht/Größe) für stat. Bemessung etc. erforderlich.	SMJus	10.11.2015	Wertschutzschrank MVO 12, Euro/VDS-Klasse 1 mit folgenden Maßen: H 1226 x B 606 x T 450 mm Gewicht ca. 260 kg	erledigt	GP PL2		
51	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.3.13	Besuchsabteilung / Verkaufsraum - Verkaufsschalter	Für den Verkaufsschalter ist eine nutzereigene Ausstattungsplanung erforderlich.	SMJus	10.11.2015	ja	erledigt	SMJus	GP PL2	
50	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.3.3 1.3.4	Besuchsabteilung / Warte für Untersuchungsgefangene, Warte für Strafgefangene	Sollen hier fest verankerte Bänke vorgesehen werden?	SMJus	10.11.2015	ja	erledigt	GP PL2		
49	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste		Pforte / Gepäckdurchleuchtung	Soll eine Gepäckdurchleuchtung vorgesehen werden? Falls ja, in welchem Raum? (in Raum 1.1.1 oder 1.1.7?)	SMJus	10.11.2015	Für Besucher nicht. Aber, im Raum 1.1.11 für gelieferte Pakete	erledigt	GP PL2		
48	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.1.7	Pforte / Durchsuchungsraum für zurückkehrende Gefangene und Selbststeller - Detektorschleuse	Wo sollen die Anschlüsse für die Detektorschleuse vorgesehen werden? Eine nutzereigene Ausstattungsplanung ist erforderlich.	SMJus	10.11.2015	normale 220 V Steckdose. Konkretisierung durch Nutzer bei Bedarf	erledigt	GP PL2		
47	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1 Schnittstellenliste	1.1.1	Pforte / Dienstraum der Personen- und Kfz-Schleuse - offene Theke	Ist eine offene Theke zur Personenschleuse wie in JSA Regis-Breilungen gewünscht? Aus Gründen der Sicherheit wird i.d. Regel eine Verglasung mit Schiebeleiste zur Personenschleuse gefordert.	SMJus	10.11.2015	Ja, so wie in der JSA Regis-Breilungen.	erledigt	GP PL2		
46	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.4.9	Nachfolge für Mitarbeiter (Haus 4)	Kann dieser Raum in ein anderes Haus oder in eine andere Abteilung verlegt werden?	SMJus	10.11.2015	Ja, ist aber abhängig von der neuen funktionalen Aufteilung der 6 Hafthäuser. Deswegen konkrete Abstimmung mit Nutzer notwendig.	erledigt	GP PL2 erledigt		
45	GP PL2	09.11.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.6.2	Haus 6, Einzelhaft mit Duschen	Im Haus 6 sind 10 EHR mit je einer Dusche vorgesehen. Könnte man auf diese Duschen zu Gunsten einer gleichmäßigen Haftstruktur im Zuge der Kostenoptimierung verzichten? Das Duschen wäre in Gemeinschaftsduschen möglich.	SMJus	10.11.2015	Nein. Ausdrücklich gefordert.	erledigt	GP PL2 erledigt		



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id.	Aut.	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
44	GP PL2	13.10.2015			Küche	Muß die Anlieferung des Bereichs Küche / Bäckerei auch über das Zentrallager erfolgen, oder ist organisatorisch eine direkte Anlieferung zur Küche geplant (keine Gefahr Kühltürunterbrechung!) ?	SMJus	23.10.2015	Eine direkte Anlieferung - ohne Kontrollpunkt - ist aus Gründen der Sicherheit nicht möglich. Als Orientierung soll die Schleusengestaltung für die Küche der JVA Dresden dienen.	erledigt	GP PL2	erledigt	
43	GP PL2	13.10.2015			Gebäudedach, Werkhallen	Können die Gebäudedächer der verschiedenen Ausbildungsbereiche, Unternehmerräume etc. mit Trapezblech statt mit Stahlblech ausgeführt werden (kostengünstiger Bauweise)	SMJus	23.10.2015	Grundsätzlich ja. Es ist eine verstärkte Befestigung der Dachabdeckung sicherzustellen (Ausbruchsgefahr). In Räumen unter 3 Meter Deckenhöhe, muss i.d.R. eine zusätzliche Beplankung auf der Angriffsseite montiert werden. Dann bitte Abstimmung mit Nutzer.	erledigt	GP PL2		
42	GP PL2	13.10.2015			Denkmalgeschützter Wasserturm	Die Platzierung des Wasserturms wird als signifikantes Element direkt an der Nordöstlichen Zufahrt vorgeschlagen. Wird dieser Positionierung von Seiten der Justiz zugestimmt?	SMJus	23.10.2015	Ja. Er muss aber gegen Besteigen gesichert sein.	erledigt	GP PL2	erledigt	GP RSP
41	GP PL2	13.10.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.8	Hafthaus 8 offener Vollzug Aufteilung der Gruppen und gemeinsame Nutzung einigen Räumen	Im Haus 8 (offener Vollzug) sind 4 HP Gruppen vorgesehen. 2 identische Gruppe von 30 HP, 1 x 20 HP und 1 x 10 HP. Für die Gruppe von 10 HP sind aber die gleichen "Nebenträume" in gleicher Größe vorgesehen wie für die Gruppe von 30 HP. Müssen die Gruppen von 20 und 10 HP unbedingt "streng" getrennt werden? Wir schlagen vor, einige dieser "Nebenträume" zur gemeinsamen Nutzung vorzusehen: Dienstraum, Fachdienste, Gruppenraum und Kleinküche (evtl. unterschiedliche Nutzungszeiten), Mülltrennung, PuMi, Wäschebugei- und Trockenraum	SMJus	23.10.2015	Grundsätzlich ist die Aufteilung beizubehalten. Im Einzelfall kann aber eine gemeinsame Nutzung eingeplant werden. Dies richtet sich nach der konkreten räumlichen Anordnung aller Räume. Bei Bedarf bitte mit dem Nutzer abstimmen	erledigt	GP PL2	erledigt	
40	GP PL2	13.10.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	3.8	Hafthaus 8 offener Vollzug Funktion Dienstraum / Treppenhaus	Anliche Frage wie Frage 29.2 vom 05.08.15: Wir gehen davon aus, dass im offenen Vollzug der "Dienstraum AVD" nicht direkt an einem Treppenhaus angrenzen muss, sondern es reicht, wenn das Treppenhaus über den Flur der Haftgruppen zu erreichen ist.	SMJus	23.10.2015	Ja, korrekt	erledigt	GP PL2	erledigt	
39	GP PL2	23.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 16	3.6	Hafthaus 6	Das Hafthaus 6 mit 60 HP (Erstinsaffierte und Haftempfindliche) wird als Hafthaus mit normalem Regelvollzug beschrieben. Können einige dieser HG (3.6.) bei anderer Aufteilung (6 HH statt 7 HH) auch in anderen HH liegen (z.B. HH 3-5) ?	SMJus	25.09.2015	Das HH 6 ist für besonders schutz- und Behandlungsbedürftige Gef. gedacht. Eine Zusammenführung mit den Funktionen von HH 4 ist denkbar.	erledigt	GP PL2	erledigt	
38	GP PL2	23.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 8	4.4.5	Freifläche	Kann die Weidefläche / Stallung Alpaka auch außerhalb der Zentralen Mitte liegen, da ja in den Bemerkungen RBP kein unmittelbarer Bezug zum Besuchszentrum beschrieben ist? Kritisch zu bewerten ist die voraussichtliche Geruchsentwicklung bei Anordnung auf der zentralen Freifläche.	SMJus	25.09.2015	Der Stall soll außerhalb des "Zentrums" liegen. Ein großer Teil der Weidefläche auch. Die Tiere sollen aber zeitweise (bei Bedarf) in der Nähe der Hafthäuser und der Besucherabteilung gehalten werden können.	erledigt	GP	RSP	
37	GP BR	11.09.2015	ohne		Gebäudedächer, Zugänglichkeit	Ist die Zugänglichkeit von Dachbereichen für Revisions- und Wartungsarbeiten an haustechnischen Anlagen über gesicherte innenliegende Treppen realisierbar?	SMJus	25.09.2015	Nein! Bitte so, wie in der JVA Dresden realisiert (Hubsteiger).	erledigt	GP PL2		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SM.Jus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
36	GP IBR	11.09.2015	ohne		Gebäudedächer, haustechnische Installationen	Bestehen nutzerseitige Einwände bzw. Randbedingungen in Bezug auf die Anordnung von haustechnischen Installationen (z.B. RLT-Zentralgeräte einschl. Lüftkanäle, Kälte(Rückkühler) auf Gebäudedächern?	SM.Jus	25.09.2015	Grundsätzlich keine Bedenken. Jedoch muss rechtzeitig die Planung für Dachaufbauten mit dem Nutzer abgestimmt werden. Auch im Rahmen der Planung von Sicherheitstechnik müssen die konkreten Aufbauten berücksichtigt werden (u.a. Input beim Sicherheitskonzept-Ingenieurbüro Rathenow BPS GmbH). Insbesondere die Aufbauten auf dem Dach der Halle für die Sicherheitszentrale, Torwache und Technikräume sind gegen Manipulation zu sichern (z.B. die Lüftungsöffnungen).	erledigt	GP IBR		
35	GP IBR	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	7.20 7.27 7.33	Verwaltungsbereich/ Mitarbeiter Bauverwaltung, Fachkraft für Arbeitssicherheit und EDV Betreuer	Es werden insgesamt 3 Arbeitsplätze in 2 Räumen mit jeweils 18 m² Grundfläche ausgewiesen. Sind darüber hinaus weitere Räume (Büro- und Lagerräume) und Arbeitsplätze für technisches oder infrastrukturelles Personal (Fremdpersonal) zum Betreiben und Warten der Haustechnik bzw. der Liegenschaft vorzusehen?	SM.Jus	25.09.2015	Ja, es werden 3 Arbeitsplätze in 2 Räumen mit jeweils 18 m² Grundfläche ausgewiesen. Die technische Ausstattung dieser beiden Räume ist identisch mit der der anderen Büroräume der Verwaltung. Hinweis: Weitere Räume als die im Muster 13 sind nicht vorgesehen, ggf. andere Fragestellung? Die konkrete Bürozuweisung erfolgt später durch den Behördenleiter.	erledigt	GP IBR	GP PL2	
34	GP PL2	11.09.2015			Besuchsabteilung	Fragen zur Besuchsabteilung				erledigt			
34.1	GP PL2	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 3	1.3.5 1.3.6	Einzelbesuchsräume U.-Haft / Strafhäft	Wir gehen davon aus, dass die Einzelbesuchsräume - wie bei unseren bisherigen JVA's üblich - 2 gegenüberliegende Türen für Besucher und Gef. erhalten und sich Bes. und Gef. nur im Besuchsraum begegnen dürfen.	SM.Jus	25.09.2015	Das Ziel ist richtig beschrieben. Jedoch können alternative Grundrisslösungen gern vorgestellt werden.	erledigt	GP PL2 erledigt		
34.2	GP PL2	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 4	1.3.7	familienorientierte Gemeinschaftsbesuchsräume	Sind die Familienbesuchsräume S- oder U-Haft zu zuordnen?	SM.Jus	25.09.2015	Sie sind der Strafhäft zuzuordnen.	erledigt	GP PL2		
34.3	GP PL2	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 4	1.3.7	familienorientierte Gemeinschaftsbesuchsräume	Sind die Besucher in den Familienbesuchsräumen länger als in den Einzelräumen? Haben diese also weitergehende Anforderungen als die Einzelräume, z.B. Raum mit Fenster?	SM.Jus	25.09.2015	Ja, sie sind i.d.R. länger. Ja, diese Räume sollen immer über Fenster verfügen.	erledigt	GP PL2 erledigt		
34.4	GP PL2	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 5	1.3.19	Besuch im Freien - Freiflächen	Inwieweit soll der gemeinsame Innenhof tatsächlich von Besuchern genutzt werden? Sollen z.B. Türen aus Besuchsräumen in die Freianlage gehen? Oder sollen sich nur möglichst viele Fenster zu diesem Freiraum orientieren?	SM.Jus	25.09.2015	Es soll ein zentraler Zugang, z.B. li. und re. am Dienstzimmer AVD vorbei ins Freie führen - einer für Gefangene und der andere für Besucher. Der Besucherhof und der große Freistundenhof sollen voneinander abtrennbar sein (z.B. Glaswand wie JSA Regis Breilungen oder Schiebtor, usw., Vorschläge dazu sind erwünscht). Hinweis: Organisatorisch gibt es entweder Besuch im Freien oder Besuch innerhalb des Gebäudes. Ein ständiger Wechsel während der Besuchsdurchführung wird nicht erfolgen. Der Wege vom Besuch im Freien zu den Toiletten muss kurz und übersichtlich sein.	erledigt	GP PL2		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autör	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauei/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
33	GP PL2	11.09.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	4.1.14 4.1.15	Zentraler Verkaufsladen + Lager	Kann die Anlieferung des zentralen Verkaufsladen über das Gangsystem im UG erfolgen, über das auch der Speisebereich bedienstete beliefert wird, oder muss die Anlieferung direkt mit LKW möglich sein?	SMJus	25.09.2015	Aus Gründen der Sicherheit muss jede Anlieferung (auch für den Verkaufsladen/Europaletten) über das Zentrallager erfolgen! Hinweis: Unmittelbar am Zentrallager schließt sich der zentrale Gang der Werkhalle an. An diesem Gang muss in der Nähe des Zentrallagers ein Lastenaufzug zum unterirdischen Erschließungssystem angeordnet werden (siehe JVA DD). Der Verkaufsraum kann dann wieder Ebenerdig, z.B. in einem Hafthaus, angeordnet werden. Im Übrigen muss der Verkaufsraum für Gefangene, über einen zentralen Gang und einen Freistundenhof erreichbar sein.	erledigt	GP PL2 erledigt		
32	GP RSP	14.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	4.4.2 4.4.5	Kulturzentrum- Alpakas und Freifläche	Wie viele Alpakas sollen gehalten werden? Nach unseren Recherchen benötigen 2 Alpakas mind. 1000m² Weidefläche, jedes zusätzliche 100m². Sollen Flächen für drei Alpakas berücksichtigt werden?	SMJus	24.08.2015	Es sollen vier Alpakas gehalten werden.	erledigt	GP RSP		
31	GP RSP	14.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	4.4.1	Kulturzentrum- Vogelvoliere	Ist dies eine zusätzliche Voliere zu dem Bedarf aus 1.3.19?	DU	14.08.2015	nein	erledigt	GP RSP		
30	GP RSP	14.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3.19	Portengebäude mit Besuchsabteilung- Freifläche	Die Integration von Freiflächen für Tierhaltung (Streichelzoo) ist in Hinsicht auf Geruchsentwicklung kritisch zu bewerten. Eine Anordnung im Bereich Portengebäude/ Besucher wird zwangsläufig dazu führen, dass die Fläche zentral sowohl in Lage als auch in Nutzungstechnisch liegt. Ist es vorstellbar, diese Fläche an einer anderen Stelle zu platzieren?	SMJus	27.08.2015	SMJus/27.08.2015: nein Der Streichelzoo soll während der Besuchszeit zur Verfügung stehen, also in der Nähe der Besucherabteilung mit Freifläche erreichbar sein. Die eigentliche Haltung (Stallung) könnte ggf. an anderer Stelle angeordnet werden.	erledigt	GP RSP		
29	GP RSP	14.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1	1.3.19	Portengebäude mit Besuchsabteilung- Freifläche	Gibt es Vorstellungen zu Tierart/ Anzahl der Tiere im Streichelzoo?	SMJus	24.08.2015	Der Streichelzoo soll bestehen aus 4 Zwergziegen, 10 Hasen, vier Meerschweinchen	erledigt	GP RSP		
28	GP RSP	14.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt1	1.3.19	Portengebäude mit Besuchsabteilung- Freifläche	Gibt es Vorstellungen zu Tierart/ Anzahl der Vögel für die Vogelvoliere?	SMJus	24.08.2015	Es sollen mindestens 15 Vögel (z.B. Wellen- und Nymphenstittige) gehalten werden. Ein beheizter Rückzugsraum muss gegeben sein-hier auch Pflege- und Futterraum.	erledigt	GP RSP		
27 27.1	GP PL2 GP PL2	05.08.2015 05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3	Hafthäuser Hafthäuser Optimierung Geschossigkeit und Reduzierung Anzahl	Fragen zu Hafthäusern 1-7 Die Häuser 1 (z.T.), 2, 6 und 7 ergeben sich derzeit aus dem Raumprogramm nur 3-geschossig. GP PL2 hat eine Aufstellung erstellt (Anlage), wie mit durchgehender 4-Geschossigkeit die geforderten 730 Haftplätze auch in 6-4-geschossigen Häusern untergebracht werden können. Ist eine derartige Umschichtung denkbar?	SMJus	24.08.2015	Grundsätzlich ist eine 4-geschossige Bauweise der Hafthäuser unter Beachtung folgender Bedingungen denkbar: 1. Die akustische und visuelle Kontaktaufnahme über die Anstaltsmauer, hin zum öffentlichen Raum, wird durch die höhere Bauweise nicht begünstigt. 2. Die spezifischen organisatorischen Abläufe der einzelnen Wohn- und Haftgruppen müssen auch bei einer 4-geschossigen Aufteilung mit angemessenem Aufwand (Weg, Zeit, Personal) realisierbar bleiben. Insbesondere die geforderte (siehe Seite 1 der Erläuterungen zu den baulichen Anforderungen) zusammenhängende, aber aufgetockerte Ansiedlung der Hafthäuser für die Straftat mit den Schul- Kultur- und Freizeitbereichen als "Zentrum der Justizvollzugsanstalt" muss dabei erhalten bleiben.	erledigt erledigt	GP PL2 erledigt		
									Planungsberatung/27.08.2015: Grundsätzlich besteht Zustimmung seitens SMJus zur Reduzierung auf 6 Hafthäuser bei Umsetzung des Raumbedarfs				

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
27.2	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3	Hafthäuser Funktion Dienstraum / Treppenhaus	Muss vom "Dienstraum AVD" aus ein Treppenhaus direkt angrenzend erreichbar sein (ohne einen weiteren Flur zu durchqueren), oder darf ein Flur, den auch Gefangene benutzen, dazwischen liegen? Begründung: Treppenhaus an Dienstraum angrenzend wurde in manchen JVA-Projekten aus Sicherheitsgründen gefordert	SM.Jus	24.08.2015	Der Dienstraum des AVD im Haftflur muss grundsätzlich über einen unmittelbaren Zugang zum Treppenhaus verfügen. Jedoch in der Zugangs- und Transportabteilung, kann davon abgewichen werden.  Planungsberatung/27.08.2015: Unmittelbarer Zugang heißt hier kurzer Weg aus dem Dienstraum über den Flur zum Treppenhaus, jedoch keine direkte Verbindung vom Dienstraum zum Treppenhaus. Grundsätzlich können auch entfernte Treppenhäuser genutzt werden. Diese Planung bedarf aber der konkreten Abstimmung mit dem Nutzer.	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.3	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3	Hafthäuser Funktion Zugang Freistundenhof	Müssen zur Freistunde gehende Gefangene zwangsläufig am Dienstraum AVD vorbeigehen oder können auch weiter entfernte Treppenhäuser benutzt werden?	SM.Jus	24.08.2015	Planungsberatung/27.08.2015: Konkretisierung erfolgt im Zuge der Entwurfsplanung	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.4	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1-3.2	Hafthäuser Funktion U-Haft	Inwieweit dürfen die U-Haft-Gefangenen Körperlichen/ visuell/ akustischen Kontakt zu Strafhaftgefangenen und Transportgefangenen haben?	SM.Jus	24.08.2015	Bei der baulichen Anordnung der Räumlichkeiten für U-Haft-Gefangene muss sichergestellt sein, dass kein körperlicher/ visueller und akustischer Kontakt zu Strafhaftgefangenen und Transportgefangenen entstehen kann. Sollte dies baulich nicht ausnahmslos realisierbar sein, ist zumindest für einzelne Hafträume der U-Gefangenen dies sicherzustellen.  Planungsberatung/27.08.2015: Herr Vergrübe wies darauf hin, dass für mindestens 5-10 Hafträume der U-Haft die Anforderungen (kein körperlicher, visueller und akustischer Kontakt) sichergestellt werden muss um den Anforderungen der Justiz im Vollzug gerecht werden zu können.	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.5	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3	Hafthäuser Gleichartigkeit Raumbedarf	Für eine wirtschaftliche Bauweise ist es vorteilhaft modulare Raumgruppen ausbilden zu können. Lt. Raumprogramm gibt es in folgenden Bereichen Abweichungen, die wenn möglich homogenisiert werden sollten:  - Dienstraum AVD --> 15qm, aber Haus1 Zugang + Transport 12qm - Mülltrennraum --> 18qm mit Putzmittelschrank, aber Haus1 U-Haft + Haus 2 10qm (mit Putzmschr.), Haus1 Zugang + Transport 6qm (ohne Putzmschr.), Haus 5/ 6 z.T. 8qm (mit Putzmschr.) - Kleinküche --> 18qm, aber Haus 1/ 2 nur 10qm, Haus 5/ 6 z.T. nur 10mm	SM.Jus	24.08.2015	Der Raumbedarf ist im Raumbedarfsplan auf die Anzahl der dort Untergebrachten ausgerichtet. Es kann aber bei der selben Raumfunktion der jeweils größere Raum als Basis angenommen werden (dann aber kein nutzerbedingter Flächenmehrabbedarf).	erledigt	GP PL2 erledigt		



## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

lfd. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
27.6	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3	Barrierefreie Gemeinschaftshafträume (22qm)	Die Barrierefreien Hafträume sind im Raumprogramm als Gemeinschaftshafträume ausgelegt, warum? Kann das zugunsten einer Einzelbelegung geändert werden? 1. Begründung: Normalerweise sind Barrierefreie Hafträume Einzelräume, weil die notwendigen Bewegungsflächen im Sanitärbereich oft keinen Platz für eine durchgehende Abtrennung lassen. Falls durchgehende Sanitärabtrennung erforderlich, sind 22qm wahrscheinlich wiederum zu klein ausgelegt, um alle Bewegungsflächen im Raum für 2 Personen umzusetzen 2. Begründung: Für eine sinnvolle Stapelung im Haus mit den normalen Gemeinschaftshafträumen (18qm) und Suizidpräventionsraum (18qm) wäre ein Barrierefreier Einzel-Haftraum mit 18qm weitaus besser.	SMJus	24.08.2015	Es kann auf barrierefreie Einzelhafträume geändert werden. Jedoch eine Ausnahme bei Muster 13, lfd. Nr.: 3.4.2. Dieser Raum soll als "doppel" (ein gesunder und ein körperbehinderter Gef.) bleiben. Zu beachten ist außerdem, dass von den bereits geforderten 2 barrierefreien Einzelhafträumen (Muster 13, lfd. Nr.: 3.4.1) dann einer als normaler Haftraum (11 qm) einzuplanen und der andere auf die neue Raumgröße(18 qm) anzupassen wäre.	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.7	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1.41 und 3.1.43	Haus 1	Hier ist der Barrierefreie Gemeinschaftshaftraum nur mit 18qm angegeben, der 22qm Gemeinschaftshaftraum aber nicht barrierefrei, dafür als Gesprächsraum nutzbar. Ist das so gedacht? Wie unter 27.7 beschrieben, wären durchgängig 18qm für diese Räume besser weil stapelbar.	SMJus  DU	24.08.2015  05.02.2016	Durchgängig 18 qm ist machbar (Transportabteilung). Ein Haftraum für Körperbehinderte ist ausreichend. Planungsberatung/27.08.2015: Der Begriff "Barrierefreiheit" wird durch das SIB im Weiteren noch konkretisiert. Klärung abgeschlossen; Umsetzung entsprechend Haftraumrichtlinie.	erledigt  erledigt			
27.8	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1	Haus 1	Für eine wirtschaftliche Bauweise wäre es vorteilhaft, die 3 U-Haftstationen zu stapeln, ebenso wie die beiden Transport- und Zugangsableitungen. Konsequenz daraus: Ein Dienstraum in einem Geschoss überwacht eine U-Haft- und eine Transport- oder Zugangsstation. Nur 4 Diensträume notwendig (statt 5)	SMJus	24.08.2015	Die Stapelung ist möglich. Die Diensträume müssen aber wegen der unterschiedlichen Aufgaben und der sich daraus ergebenden zeitlichen Abläufe getrennt bleiben. Planungsberatung/27.08.2015: Die Aufgaben im Dienstraum sind für die einzelnen Abteilungen sehr unterschiedlich, so dass die Diensträume nicht zusammen gelegt werden können. Auch ein Dienstraum mit 2 Arbeitsplätzen ist somit nicht möglich.	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.9	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1	Haus 1	Für eine wirtschaftliche Bauweise wäre es vorteilhaft, die Anzahl der Haftplätze pro Station gleichartig zu gestalten, d.h. für die Transportabteilung 16 statt 20 Haftplätze pro Station. Ist das denkbar?	SMJus	24.08.2015	Mit Thüringen sind 40 Plätze für die gemeinsame Transportabteilung vereinbart. Eine Änderung auf je 16 (32) ist deswegen nicht möglich.	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.10	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1.49	Haus 1	Nur 1 Duschraum für 2 Transportstationen. Ist das richtig so?	SMJus	24.08.2015	ja	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.11	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.2	Haus 2	Belegung der U-Haftstationen ist 5x 16 + 1x 20 = 100 Haftplätze Können unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit die 100 Haftplätze auf die 6 Stationen gleichmäßig verteilt werden?	SMJus	24.08.2015	ja	erledigt	GP PL2 erledigt		
27.12	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.2.5	Haus 2	Fachdienste: Warum nur 4 für 6 Stationen. Ist das richtig so?	SMJus	24.08.2015	Nein, zwei Fachdiensträume für Gespräche mit Gefangenen sind für je eine Haftgruppe hinzuzunehmen. (24 qm)	erledigt	GP PL2 erledigt		



## Fortlaufender Fragenkatalog

## Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

lfd. Nr.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
27.13	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.3.4	Haus 3 (und 4)	Angabe Diensträume: 4 Diensträume "zwischen" zwei Hafgruppen. Vorschlag GP PL2: Bei einer angenommenen 4-Geschossigkeit wäre der Dienstraum sinnvollerweise "innerhalb" einer Hafgruppe vorzusehen. Außerdem: Bei einer Anordnung von einer Hafgruppe à 30 Plätzen in einem Flügel wäre Flügel ca. 60m lang und somit nicht mehr gut vom Dienstraum überwachbar 4 Gruppenräume à 24qm. Diese sind z.B. im sonst identischen Haus 3 nicht vorhanden. Können für diese Funktion ggfs. auch die Mehrzweckräume genutzt werden und diese 4 Gruppenräume entfallen?	SMJus	24.08.2015	Wenn eine Hafgruppe jetzt immer aus 16 Plätzen besteht (Vorschlag Architektur/Anlage), kann ein Dienstraum AVD zwischen den beiden 16er Hafgruppen angeordnet werden. Von dort aus sollte dann auch das Haupttreppenhaus der beiden Hafgruppen angeordnet werden, also unmittelbar neben dem Dienstraum des AVD	erledigt	GP PL2	erledigt	
27.14	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.4.10	Haus 4	4 Gruppenräume à 24qm. Diese sind z.B. im sonst identischen Haus 3 nicht vorhanden. Können für diese Funktion ggfs. auch die Mehrzweckräume genutzt werden und diese 4 Gruppenräume entfallen?	SMJus	24.08.2015	Die Häuser 3 und 4 werden unterschiedlich genutzt ("Kurzstrahler" und "Langstrahler" mit Behandlungsauftrag). Deswegen muss der geforderte Raumbedarf bleiben.	erledigt	GP PL2	erledigt	
27.15	GP PL2	05.08.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.6.9-3.6.10	Haus 6	4 Gruppenräume à 20-25qm. Diese sind z.B. im sonst identischen Haus 5 nicht vorhanden. Können für diese Funktion ggfs. auch die Mehrzweckräume genutzt werden und diese 4 Gruppenräume entfallen?	SMJus	24.08.2015	Planungsberatung/27.08.2015: Die Anforderungen aus dem Bedarfsprogramm müssen umgesetzt werden. Das Haus 6 ist für Erstinspazier und "haftempfindliche" Gefangene vorgesehen. Eine intensive Betreuung ist hier notwendig. Die Räumlichkeiten dafür sind im Raumbedarf dargestellt und können nicht reduziert werden.	erledigt	GP PL2	erledigt	
26	GP PL2	24.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	9.3	Ausbildungshalle	Ist eine mehrgeschossige Stapelung der Module Ausbildungshalle möglich? Welche Raumhöhe ist gefordert (Größe der Hallen 100 m2)	SMJus	24.08.2015	Planungsberatung/27.08.2015: Die Anforderungen aus dem Bedarfsprogramm müssen umgesetzt werden. Grundsätzlich ist eine Stapelung (EG und OG) denkbar. Voraussetzung sind jeweils horizontal zusammenhängende Ausbildungsmodule. Dem Bedarf entsprechend müssten dann auch Lastenaufzüge eingeplant werden. Die Höhe der Halle muss ca. 4,5 Meter betragen. (Es sollte in der weiteren Planung unbedingt ein Fachplaner einbezogen werden!) Mit ca. 2 Meter hohen Ordnungsraum, der begrünt werden soll, so dass ein vegetativer Sichtschutz besteht ("immergrün").	erledigt	GP PL2	erledigt	
25	GP PL2	24.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	1.4	Freifläche Langzeitbesuch	Freifläche des Langzeitbesuches: Offen mit Sicht-Ordnungsraum oder wie zu sichern?	SMJus	24.08.2015	Die Aufstauspur muss über ausreichend Platz für 2 LKW mit je einem Anhänger bieten. Auf der neu zu schaffenden Zufahrtsstraße zur JVA müssen zwei Busse oder LKW's aneinander vorbeifahren können.	erledigt	GP PL2	GP RSP	
23	GP PL2	24.07.2015	Erläuterung zu den baul. Anf.		Aufstauspur	Wir bitten um Angabe der Länge Aufstauspur. Wieviel Meter, welche Fahrzeuge?	SMJus	24.08.2015	Die Aufstauspur muss über ausreichend Platz für 2 LKW mit je einem Anhänger bieten. Auf der neu zu schaffenden Zufahrtsstraße zur JVA müssen zwei Busse oder LKW's aneinander vorbeifahren können.	erledigt	GP RSP	GP RSP	
22	GP PL2	24.07.2015	Erläuterung zu den baul. Anf.		Außensicherung	Wir bitten um die genauen Abstände an der Umfassungsmauer nach innen und außen zu: Gebäudekante/Ordnungsraum/Bäumen, etc.	SMJus	24.08.2015	Der freibleibende Abstand von der Anstaltsmauer in beide Richtungen muss mindestens 10 Meter betragen.	erledigt	GP PL2	erledigt	GP RSP
21	GP PL2	24.07.2015	Erläuterung zu den baul. Anf.	11.	Arbeitstherapie	Die Arbeitsbetriebe sind lt. Erläuterungen kompakt anzuordnen. Ist auch die Arbeitstherapie kompakt anzuordnen?	SMJus	24.08.2015	Planungsberatung/27.08.2015: Die Anmerkung wurde durch SMJus konkretisiert. Der Abstand von mindestens 10 m muss zu allen Funktionsflächen eingehalten sein. Dies betrifft Gebäude sowie Erschließungsweg/-straßen. Feuerwehr Zuwegungen etc.	erledigt	GP PL2	erledigt	
20	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	4.1.8		Hinweis: Die ffd. Nummer 48 fehlt.	SMJus	22.07.2015	ja	erledigt	GP PL2	erledigt	
19	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1.37 bis 57	diverse	Hinweis: Die geraden ffd. Nummern fehlen.	SMJus	22.07.2015	ja	erledigt	GP PL2	erledigt	

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

lfd. Nr.	Aut.	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
18	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.8.1 bis 3	Porte offener Vollzug/Dienstraum Porte/Besucherraum	<b>Hinweis:</b> Die Raumanzahl und Flächenangaben gehören jeweils zu dem darüber liegenden Raum. Bitte bestätigen.  23.07.2015: Die Angaben sind ebenso wie in der lfd. Nr. 17 lediglich verrutscht.	SMJus	22.07.2015 / 27.07.2015	nein, so wie dargestellt (Forderung nach Prüfung SIB)  SMJus 27.07.2015: 3.8.1 wie im Muster 13 dargestellt; 3.8.3 sind zwei Räume, 10 qm und 18 qm	erledigt	GP PL2	erledigt	
17	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1.53/55	Pulzmittelraum/ Mülltrennraum	<b>Hinweis:</b> Die Angabe in der Bemerkungsspalte gehört jeweils zu dem darunter liegenden Raum und ist somit nicht gültig. Bitte bestätigen.	SMJus	22.07.2015	Die Angabe in der Bemerkungsspalte gehört jeweils zu dem darunter liegenden Raum.	erledigt	GP PL2	erledigt	
16	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	13.8	Carport	Entsprechend den „Bemerkungen zur Anerkennung“ sollen 186 m² als „unüberdachte Stieplplatzfläche“ ausgebildet werden (Optionalfläche). Entfällt dann der Carport?	SMJus SIB	22.07.2015 / 30.07.2015	Nenn, der Carport entfällt nicht, jedoch kann - je nach räumlicher Gestaltungsmöglichkeit - ein Teil nicht überdacht geplant werden (Abstimmung Nutzer)  23.07.2015(SIB-LI): SIB klärt intern mit SIB/Z FBB, inwiefern die Überdachung gem. genehmigten RBP entfällt und lediglich eine unüberdachte Stieplplatzfläche geplant werden soll.  30.07.2015(SIB/FBB): Für die Unterbringung der Fahrzeuge der Arbeits- und Wirtschaftsverwaltung (2x LKW-MAN, 5x VW T3, 2x LKW-Anhänger, 1x Traktor-Isoli mit Anhänger, 1x Transporter VW Crafter, Wasserwagen) wurde eine unüberdachte Fläche von 188 m² als Optionalfläche anerkannt. Die Anerkennung als Optionalfläche ist deshalb erfolgt, weil die erforderliche Fläche für die Unterbringung der Fahrzeuge in den nächsten Planungsschritten zu konkretisieren ist. Die Ausweisung als Optionalfläche bezieht sich nicht auf die Ausführungsart, „Carport oder unüberdachte Außenstellfläche“ -> <b>Die Fahrzeuge sind nicht in einem Carport unterzubringen, sondern auf einer unüberdachten Außenstellfläche</b>	erledigt	GP	RSP	
15	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	9.7, unterhalb	Pausenhof	Der Pausenhof hat keine Raumnummer. Bitte prüfen.	SMJus	22.07.2015	Der Pausenhof hat keine Raumnummer.	erledigt	GP PL2	erledigt	
14	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	8.2.1 b		Ist die Raumnummer als Verkehrsfläche vorgesehen? Eine Raumbezeichnung fehlt.	SMJus/SIB-LI	22.07.2015 23.07.2015	Ja, die Raumnummer ist als Verkehrsfläche vorgesehen. Gesamtfläche der Vorzone 70 qm.  23.07.2015(SIB-LI): Die tatsächlich erforderliche Größe der Verkehrsfläche ergibt sich aus der Planung. Es besteht keine Räumenanforderung mit einer Größe von 70 m².	erledigt	GP PL2	erledigt	
13	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	5.19	Zahnarztzimmer	Die Anzahl der Räume ist durchgestrichen. Handelt es sich hier um einen Formalerungsfehler? Bitte prüfen. Es ist eine Soli-Fläche angegeben, jedoch keine Raumnummer und -bezeichnung. Bitte prüfen und ggf. ergänzen.	SMJus	22.07.2015	Ein Formalerungsfehler.	erledigt	GP PL2	erledigt	
12	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	5.1.5, unterhalb			SMJus	22.07.2015	wie 5.1.5, jedoch mit 2 qm Zuschlag, also 2. Behandlungsraum für ärztliche Untersuchung mit 20qm	erledigt	GP PL2	erledigt	
11	GP PL2	15.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.6.2	Einzelhafräum	Diese Einzelhafräume sind mit 12m² angegeben. Im Allgemeinen (3.6.1/3.6.4) sind 11 m² angegeben. Für eine kostengünstige Bauweise sind gleiche Hafräumgrößen notwendig. Können die EHR 3.6.2 auf 11m² verkleinert werden?	SMJus	22.07.2015	Diese 10 Hafräume sind mit Dusche zu bauen (siehe Bemerkung), deswegen 1qm zusätzlich. Ob 11 qm möglich sind, sollte die Planung/Moblierung zeigen.	erledigt	GP PL2	erledigt	

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Id Nr	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bauteil/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerkungen
10	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	15.1	PKW-Stellplätze	Sind in den 210 Stellplätzen die 25 Stellplätze für Besucher inbegriffen?	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015	SIB-LI: Es sind insgesamt 235 Stellplätze vorzusehen. Davon sind 210 für Bedienstete und 25 für Besucher mit insgesamt 4 Behindertenstellplätzen erforderlich.  SMJus: Zustimmung	erledigt	GP RSP		
9	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	12.1.8	Mülltrennraum	Es fehlen die Angaben zu Raumanzahl und Raumfläche. Bitte ergänzen.	SMJus	22.07.2015	Mülltrennraum und Putzmittelraum sind in einem Raum (12.1.7) zusammenzufassen. Im Mülltrennraum ist ein stabiler und verschleißbarer Einbauschrank für Putzmittel einplanen.	erledigt	GP PL2	erledigt	
8	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	10.3.2.8	Außenflächen	Sind in den angegebenen 500 m² Freifläche die Folienzelle mit 2 x 80 m² bereits inbegriffen?	SIB-LI/SMJus SIB-FBB	09.07.2015 / 22.07.2015 / 30.07.2015	SIB-LI: Nein, es sind 500 m² Freifläche zuzüglich 2 x 80 m² Folienzelle umzusetzen.  SMJus: Zustimmung  30.07.2015/SIB/FBB: Die Außenfläche – 500 m² Freifläche und 2x80 m² Folienzelle – ist als Optionalfäche anerkannt. Die Ausweisung als Optionalfäche erfolgte deshalb, weil sich die konkrete Fläche aus Art und Umfang der künftigen Nutzung ergibt und zum Zeitpunkt der Bedarfsprüfung nicht ermittelbar war. Die erforderliche Fläche ist im nächsten Planungsschritt festzulegen. -> Die anerkannte Außenfläche ist nicht als fixe Fläche sondern als Optionalfäche anzusehen.  Die Untersuchungsergebnisse zu den Optionalfächen sind generell in der ES zu dokumentieren.	erledigt	GP RSP		
7	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	10.3.1.5	Toilette	Es sind 8 Toilettenräume angegeben. Aus der Bemerkung des SMJus ergeben sich jedoch 12 Räume (2 x Bedienstete und 1 x Gefangene) x 4. Was ist zutreffend?  23.07.2015/SIB-LI: 1. Nach ASR A4.1 ist eine Zusammenfassung der Bediensteten-Toiletten als Unisex-Toilette zulässig. Gibt es Gründe, die gegen eine Unisex-Toilette sprechen? 2. Aus dem RBP ist zu entnehmen, dass pro Modul (Unternehmerbetrieb) 2 Bediensteten- und 1 Gefangenentoilette vorzusehen sind: 1 Unisex-Toilette (Bedienstete) + 1 Gefangenen-Toilette = 2 Toiletten. Da 2 Unternehmerbetriebe nicht genehmigt wurden bzw. nur die Erweiterbarkeit sichergestellt werden soll, muss eine Anpassung der geforderten Toilettenanzahl auf 4 Stück erfolgen. (2 x 2 = 4 Toilettenräume). Bitte bestätigen.	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015 / 27.07.2015	SIB-LI: Die Anzahl der Toiletten ist nach ASR auszuliegen.  SMJus: Grundsätzlich sind beim Justizvollzugsbau die Toiletten auch unter Beachtung von organisatorischen Abläufen, den jeweiligen Sicherheitsanforderungen und der konkreten räumlichen Umgebung einzuplanen. Abstimmung mit dem Nutzer unbedingt notwendig.  SMJus/27.07.15: Die Unisex Toilette wird für den Justizvollzug grundsätzlich abgelehnt. Die Trennung der Geschlechter ist im Vollzug sehr wichtig. In den Unternehmerbetrieben werden auch Externe die WCs der Bediensteten mitnutzen müssen. (Hinweis: ggf. an den AVD Räumen in den Wohngruppen der Haft Häuser könnten Unisex WCs eingeplant werden - vorab bitte jeweilige Räumlichkeit mit Nutzer abstimmen.)	erledigt	GP PL2		
6	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	10.1.4 10.2.3.2 10.3.6.6	Toilette	Es sind jeweils insgesamt 2 Räume für Gefangene und Personal vorgesehen. Ist für das Personal nur eine Unisex-Toilette gefordert?  23.07.2015/SIB-LI: Gibt es konkrete Anforderungen an getrennte Bediensteten-Toiletten (siehe lfd. Nr. 7)?	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015	SIB-LI: Die Notwendigkeit nach getrennten Toiletten ergibt sich aus Anforderungen der ASR. Dies ist in der Planung zu prüfen.  SMJus: Siehe Anmerkung zu lfd. Nr. 7	erledigt	GP PL2		

## Fortlaufender Fragenkatalog

### Pendelliste

blauer Text = neue Fragen bzw. Antworten (für Plan2, SIB und SMJus)

roter Text = Anmerkungen/ Hinweise/ neue Antworten DU

Nr.	Id.	Autor	Datum	Bezug	Nr. RBP	Bautel/Raumbezeichnung	Frage	Beantwortung durch	Datum	Antwort	Status	Veran- lasser 1	Veran- lasser 2	Bemerk- ungen
5	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	4.4.7	Fußballfeld	Bezieht sich die Angabe 3.000 m² auf die Fläche je Fußballfeld (2 x 3.000 m²)?	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015	SIB-LI: ja SMJus: ja	erledigt	GP PL2 erledigt	GP	RSP	
4	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	4.1.36/38	Toilette Gefangene	Weshalb gibt es 2 separat aufgeführte Gefangenentoiletten? Ist hier männlich und weiblich gemeint?	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015	SIB-LI: Anzahl der Gefangenentoiletten ist entwurfsabhängig SMJus: Siehe Anmerkung zu lfd. Nr. 7	erledigt	GP PL2			
3	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.7.3	Einzelhaftraum	Gemäß Bemerkung SMJus sollen die Räume durch Zwischentür mit dem Nachbarhaftraum verbunden sein. Haben demnach alle diese Räume 3 Türen?	SMJus	22.07.2015	SMJus: Die 4 Hafträume haben insgesamt 3 Zwischentüren (Anmerkung PL2: Bzw. 2 Zwischentüren wenn der Raum der letzte einer Seite ist)	erledigt	GP PL2 erledigt			
2	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	3.1.1	Einzelhaftraum	In der Bemerkung SMJus ist "1x behindertenfreundlich" angegeben. Was ist hier konkret gemeint (barrierefrei gem. DIN, rollstuhlgerecht, ...)?  15.07.2015: Bitte um Präzisierung folgender Punkte: - „in Anlehnung“ - DIN 18024+18025 wurde ersetzt durch DIN 18040 - DIN 18040 Teil 2 unterscheidet in der Wohnung (bzw. dem Haftraum) in „barrierefrei nutzbar“ und „barrierefrei ... mit dem Rollstuhl nutzbar (R)“	SIB-LI/SMJus	09.07.2015 / 22.07.2015 / 24.08.15	SIB-LI: in GA-Bauchitlinien JVA vom 27.06.2006 "behindertenfreundlicher Haftraum ..." in Anlehnung an die DIN 18024 und 18025  SMJus: Ja, wie SIB-All, jedoch wird gegenwärtig GA-Bauchitlinie in diesem Punkt überarbeitet- ggf. nachträgliche Präzisierung  23.07.2015/SIB-LI: SIB klärt intern mit SIBZ PBA SMJus/27.07.15: grundsätzlich ja, aber dann Nutzer bestätigen lassen  SMJus/24.08.15: Barrierefrei für Körperbehinderte, einschl. Rollstuhlnutzer in Anlehnung an die jeweils gültigen Normen. Hierfür ist eine Detailabstimmung mit dem Nutzer notwendig. Keine Ausstattung für Blinde.	erledigt	GP PL2			
1	GP PL2	01.07.2015	RBP, Muster 13, Blatt 1, S. 2ff	2.1.8	Röntgengeräteraum	Bitte die Flächenangabe ergänzen.	SMJus	22.07.2015	Raum 2.1.8 ist in Raum 2.1.9 (22 qm) zu integrieren	erledigt	GP PL2 erledigt			